

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Architektur Das Bergell ist nicht nur für Granit und Kastanien bekannt, sondern auch für Architektur. Diese wird nun in einer «Hochparterre»-Sonderausgabe gewürdigt. **Seite 2**

Exposiziun da muvel In sonda passada ha gnü lö l'exposiziun da muvel districtuala a Scuol. La nouva Miss Engiadina Bassa ha nom «Ciara» e vain da Sent. **Pagina 9**

Fussball Dem FC Celerina ist der Start in die Frühjahrsrunde geglückt. Nach sechs Monaten Winterpause besiegten die Celeriner den FC Ems mit 3:1 Toren. **Seite 10**



Symbolisch: Der Abbruch macht Platz für Neues. Für Erst- oder bis Ende 2012 auch für Zweitwohnungen? Foto: Reto Stifel

Keine Baugesuch-Flut für Zweitwohnungen

Wie weiter: Engadiner Gemeinden warten Weisungen aus Bern ab

Eine Umfrage zeigt: Die Engadiner Gemeinden handhaben die Zweitwohnungsproblematik zurzeit noch sehr unterschiedlich.

STEPHAN KIENER

Seit dem Wochenende ist die Verwirrung um die Umsetzung der Zweitwohnungsinitiative noch grösser: Gemäss Arbeitsgruppe des Bundes wird eine Hypothese heiss diskutiert: Nur «selbst genutzte, nicht bewirtschaftete,

touristische Zweitwohnungen» sollen gemäss «SonntagsZeitung» unter die 20-Prozent-Klausel fallen. Andererseits droht der Bund mit strafrechtlichen Konsequenzen für jene Gemeinden, welche die in der Zweitwohnungsinitiative festgelegte 20-Prozent-Quote missachten («NZZ am Sonntag»).

Bei den Engadiner Gemeinden wartet man derzeit auf die Weisungen aus Bern und Chur. Dabei geht man sehr unterschiedlich mit der Situation um. Viele Gemeinden folgen den Empfehlungen des Kantons, noch bis Ende 2012 Baubewilligungen für Zweit-

wohnungen auszusprechen, andere haben zudem bereits Kontingente bis 2022 (Zuoz) vergeben. Treffend bringt man die unklare Situation bei der Gemeinde Zernez auf den Punkt: «Es herrscht viel Chaos», sagt Gemeindevorsitzer Corsin Scandella. «Wir warten ab, bis die Situation klarer ist.» In Scuol jedoch bekräftigt Gemeindepräsident Jon Domenic Parolini: «Wir haben die Absicht, bis Ende 2012 Baubewilligungen zu erteilen.» Auffallend ist, seit dem 11. März 2012 sind nur ganz wenige Baugesuche für Zweitwohnungen bei den Gemeinden eingegangen. **Seite 3**

Wo stehen die schönsten Fische?

Heute beginnt in Südbünden die Fischereisaison

Das lange Warten für die Fischerinnen und Fischer hat ein Ende: Ab heute dürfen sie auch in Südbünden wieder an die Gewässer.

RETO STIFEL

Der 1. Mai ist den Fischern, was der 1. September den Jägern: Das Ende einer langen Zeit, in der sie ihrer Passion nicht nachgehen konnten. Während die Fischerinnen und Fischer an Teilen des Alpenrheins bereits seit dem 1. Februar angeln dürfen, geht die Fischerei in allen anderen Teilen des Kantons erst heute los. Mit einer Einschränkung: Am Inn zwischen den Oberengadiner Talseen und in diversen Seiten-

gewässern beginnt die Fischerei erst am 1. Juni. Der Grund: Die Äsche laicht in den nächsten Wochen und soll deshalb geschützt werden.

In der Fischereisaison 2011 sind so wenige Äschen gefangen worden wie seit zehn Jahren nicht mehr. Die Fangquote lag 43 Prozent unter dem langjährigen Mittel, dies nachdem 2010 noch eines der besten Äschen-Fangjahre überhaupt war. Das Amt für Jagd und Fischerei begründet diese Entwicklung mit einer früher einsetzenden Laichwanderung. Auf tiefem Niveau erholt hat sich 2011 der Fang von Seesaiblingen in den Oberengadiner Talseen. Mehr zu diesem Thema, zum Rückgang bei den Äschen-Fangquoten und zur Frage, welche Fischer wann erfolgreich sind auf **Seite 5**



Wenn der Vater mit dem Sohne: Fischen ist ein Hobby für die ganze Familie. Heute startet die Saison. Archivfoto: Franco Furger

Gelungener Auftritt des Cor Masdo

Jahreskonzert Am letzten Samstag fand das Frühlingskonzert des Cor Masdo Puntraschna statt. Unter der Leitung von Manuela Zampatti traten rund 30 Sängerinnen und Sänger auf. Mit viel Abwechslung gestaltete der Chor den Abend. Von temperamentvollen über melancholische Stücke war alles vertreten. Als Besonderheit engagierte der Cor Masdo das Trompetenensemble «Motre» aus der Musikschule Oberengadin. Die vier jungen Musikerinnen und Musiker begeisterten das Publikum mit fünf Stücken verschiedener Stilrichtungen. (vm) **Seite 11**

Neues Gesetz für Outdoor- Aktivitäten

Risikosportarten Ab 2013 gilt in der Schweiz eine neue Gesetzgebung bezüglich Risikosportarten. Kommerzielle Anbieter von Sportarten wie River-Rafting, Wildwasserfahrten, Canyoning, Klettern und Bungee-Jumping sowie die entgeltliche Tätigkeit als Bergführer und Schneesportlehrer sind dem Gesetz unterstellt. Sie brauchen neu eine Bewilligung und eine Versicherung. Bei einer vorsätzlichen Übertretung des Gesetzes kann der Anbieter mit einer Busse von bis zu 10 000 Franken bestraft werden. Einheimische Anbieter von Outdoor-Aktivitäten begrüssen das neue Gesetz. «Im Endeffekt ist das Gesetz nichts anderes als ein Schutz für den Konsumenten», sagt Leo Blättler, Bergführer und Skilehrer sowie Geschäftsführer von «St. Moritz Experience». (vm) **Seite 5**

Biblioteca Zernez giubilescha

Zernez La Biblioteca publica da Zernez giubilescha e la populaziun fa festa. In sonda esa gnü ingrazchà als fundatuors da l'instituziun culturala chi fa pläschair a grond e pitschen. Ad es gnü prelet e chantà. Pel chant ha pisserà il cor masdà da Zernez. Ma impustüt l'ingrazchamaint es stat i'l center da l'arrandschamaint da la Biblioteca publica da Zernez. Quai in occasiun d'una da plüssas festas organisadas per celebrar il giubileum da 30 ons existenza da l'instituziun culturala. Chi nu saja però amo fini cun far festa, han mania ils responsabels da la biblioteca a Zernez. Prosmamaing varan lö duos ulteriurs arrandschamaints per ingrazchar a la populaziun ed a las instanzas chi han sustgnü la biblioteca cumünala da Zernez d'ürant la fundaziun e tuot ils ons passats. (anr/mfo) **Pagina 8**

Cumünanza da forza cun abilità

Pumpiers Pisoc Suot il motto «cumünanza da forza» han ils pumpiers Pisoc muossà sonda passada lur abilità da far frunt a cas da catastrofa ed incendi. Ils quatter cumüns da Scuol, Ftan, Sent e Tarasp s'han units dal 2004 ad ün corp da pumpiers cumünaivel chi dombra actualmaing 87 pumpiers. Eir ils mezs technics sun gnüts adattats a las pretaisas d'hozindi. Dürant las demonstraziuns da sonda passada, sun gnüts surdats ils nous veiculs al corp da pumpiers Pisoc. Il cumandant dals pumpiers Pisoc, Mario Duschèn, ha pudü tour incunter la clav per ün nouv veicul per la gruppa chi porta ils apparats da respiraziun. Gnü preschantà es eir il nouv camiun culla s-chala movibla chi vain però furni pür plü tard. In sonda saira ha gnü lö il bal da pumpiers illa sala Uorgia a Tarasp. (anr/bcs) **Pagina 9**

Reklame



SCHÖNES AUS GLAS.

xglas ist der führende Glasproduzent in Graubünden. Was auch immer Sie in Glas realisieren möchten – sprechen Sie mit uns darüber.

Celerina
081 286 04 57

Xglas
xglas.com



20018



9 771661 010004

Ehemalige Kavalleristentrafen sich in St. Moritz

St. Moritz Die schweizerische Kavallerie als Waffengattung wurde im Herbst 1972 abgeschafft. Die stolze Einheit hatte ausgedient. Die Dragoner wurden zu anderen Truppen umgeteilt, die meisten zu den Panzergrenadieren. Doch im Geiste der Dragoner lebte die Kavallerie immer noch weiter. So gründeten auch die Ostschweizer Ex-Dragoner einen Verein der Ehemaligen. Ein Verein, bei dem es keinen Nachwuchs geben kann. Die jüngsten Dragoner, welche noch eine Kavallerie-RS absolvierten sind Jahrgang 1952, machten also die RS noch 1972, absolvierten, aber keine berittenen WKs mehr.

Die 18. Schwadronstagung der Ehemaligen der Dragoner Schwadron 21 fand am Samstag, 28. April, in St. Moritz statt. Das Hotel Waldhaus am See war der Treffpunkt. Bei einem Apéro begrüßten die ehemaligen Dragoner Guido Ratti als Vertreter vom Kavallerie-

und Reitverein Engiadina Zuoz und Max Weiss als Gemeinderatspräsident von St. Moritz die mit zwei Cars ange-reisten altgedienten Wehrmänner. Al-len voran auch den berühmten ehema-ligen Kommandanten Hauptmann Paul Weier, der viel Pferdesport-geschichte geschrieben hat und allen Reitern ein grosses Vorbild war. Nach einem feinen Mittagessen, einigen Dra-goner-Liedern und dem Austausch von alten Erinnerungen ging es zur obli-gaten Generalversammlung des Ver-eins über mit der Totenehrung, dem Kassa- und Revisionsbericht und den Wahlen. Um 17.00 Uhr traten die ehe-maligen Kavalleristen die Rückreise an. Man versprach sich, die Tradition der Kavallerie weiterhin hoch zu halten und möchte sich in zwei Jahren in Oberegg wieder treffen sowie auch am 15. September 2012 in Aarau am Ge-denktag zur Abschaffung der Kaval-lerie. (Einges.)



Die ehemaligen Kavalleristen genossen ihr traditionelles Treffen in St. Mo-ritz mit gutem Essen und Gesang. Foto: Max Weiss

Mobiliar St. Moritz mit gutem Geschäftsjahr

Wirtschaft Im Geschäftsjahr 2011 hat die Generalagentur Mobiliar St. Moritz ihr Prämienvolumen um 3,5 Prozent auf über 19 Millionen Franken erhöht. Damit hat sie im Wachstum den schweizerischen Branchendurchschnitt weit übertroffen, wie die General-agentur in einem Communiqué mit-teilt. «Besonders gut sind die Motor-fahrzeug- und Betriebsversicherungen angekommen», sagt Generalagent Du-meng Clavuot. Und im Lebensver-sicherungsgeschäft habe die General-agentur ihren Kundenbestand nicht

nur verteidigt, sondern ausgebaut. Vom guten Ergebnis der Mobiliar pro-fitieren auch die Kundinnen und Kun-den, sie werden laut Communiqué mit mehr als 920 000 Franken am Erfolg be-teiligt. Wer eine MobiCar-Fahrzeugversiche-rung oder eine MobiPro-Betriebs- und Gebäudeversicherung hat, bezahlt zwis-chen Mitte 2012 und Mitte 2013 zehn Prozent weniger Prämie. Dies betrifft auch viele der über 8800 Kundinnen und Kunden im Engadin, wie die Mobi-liar St. Moritz schreibt. (pd)

Ökumenisches Senioren-Treffen

St. Moritz Das nächste Senioren-Treffen eröffnet den Blick in ein fernes Land: China. Man spricht von «den» Chinesen. Man fürchtet und bestaunt die Entwicklung der Wirtschaft «der» Chinesen. Doch – wer sind sie eigent-lich: «die» Chinesen? Es gibt sie nicht! (So wenig wie es übrigens «die» Schweizer gibt!) China – das sind 1,3 Milliarden Menschen, die in einem riesigen Land wohnen, das 56 ver-schiedene Nationalitäten umfasst. Un-

überblickbar. Dennoch versucht Mar-guerite Schmid-Altwegg am Donners-tag, 3. Mai, um 14.30 Uhr, im Pfarrsaal der katholischen Kirche St. Mauritius in St. Moritz-Dorf, einen winzig klei-nen Einblick in dieses spannende Land mit seinen gastfreundlichen Be-wohnern zu geben. Sie erzählt dabei von ihrer Reise von Hongkong nach Pe-king. Im Anschluss gibt es wie immer einen kleinen Imbiss und ein gemütli-ches Zusammensein. (Einges.)

Das Gepäck gratis in die Ferien liefern lassen

Unterengadin Heute Dienstag, 1. Mai, startet die Destination Engadin Scuol Samnaun laut eigenen Angaben «als schweizweit erste Destination» mit dem Angebot «domicil da vacanze». Das heisst, der Gepäcktransport wird bis ins Feriendomizil angeboten – ohne Zusatzkosten, wie in einer Medienmit-teilung betont wird. Gäste können ihr Feriengepäck vom Heimbahnhof bis in die Ferienwohnung oder ins Hotel lie-fern und dort auch wieder abholen las-

sen. Am Bahnschalter garantiert der Vermerk «Scuol domicil» die Feinver-teilung in der Region. Das Angebot wird partnerschaftlich von der Touris-mus Engadin Scuol Samnaun Val Müs-tair AG, mit der Rhätischen Bahn und der Impraisa Mario GmbH sicher-gestellt. Vorerst gilt es für Gäste der Fe-rienregionen Engadin Scuol und Enga-din Samnaun, ab Sommer 2013 auch für das Val Müstair. (pd) Weitere Infos: www.engadin.com/gepaeck

«Ein politisches Heft»

«Hochparterre»-Sonderausgabe über das Bergell

Am letzten Samstag stellten die beiden Herausgeber des Sonder-hefts «Kastanien, Granit und Pa-lazzi – Architettura in Val Brega-glia» ihre Publikation in der Villa Garbald in Castasegna vor. Auch deren Erbauer spielt darin eine Rolle.

Wie viel Aufwand hinter der Heraus-gabe dieses Sonderhefts der Architek-tur- und Designzeitschrift «Hoch-parterre» steckte, liess sich anhand der Nennung der zahlreichen privaten und öffentlichen Geldgeber erahnen. Ini-tiiert hat das Heft über das Bergell der Unternehmer Stefan Keller, der re-gelmässig in Promontogno lebt. Bereits zuvor war er als Herausgeber des Buches «Hotel Bregaglia: ein Findling im Ber-gell» publizistisch für das Tal aktiv. Sei-ne Verdankung der Geldgeber, darun-ter die Gemeinde Bregaglia, der Kanton Graubünden, die Graubündner Kan-tonalbank, die Pro Raetia, verschiedene Stiftungen und Privatpersonen, be-anspruchte denn auch einen grossen Teil der Präsentation dieses Sonder-hefts, die am vergangenen Samstag in der Villa Garbald in Castasegna statt-fand. Die lange Danksagung war laut Köbi Gantenbein, Chefredaktor von «Hochparterre», nicht ohne Grund: Die Realisierung des Sonderhefts habe sich im Bergell schwieriger gestaltet als in den brummenden Metropolen des Unterlands.

Gefährdete Vielfalt

Die Publikation über das Bergell ist die 296. Ausgabe der regelmässig er-scheinenden «Hochparterre»-Sonder-hefte, die sich speziellen Aspekten rund um das Bauen widmen. Diese Aus-gabe sei ein exemplarisches Heft, sagte Gantenbein. «Hochparterre» habe ein breites Verständnis von Architektur. Die Zeitschrift wolle nicht nur schöne Formen von Architektur und gutes De-sign zeigen, sondern auch soziale Bezü-ge schaffen. Das Heft sei als ideo-logisches Projekt zu verstehen. «Die Stärke der Schweiz liegt in der Vielfalt», ist Gantenbein überzeugt. Die Heraus-gabe des Sonderhefts über das Bergell



Die Sonderausgabe über die Bergeller Architektur sei durchaus ein politi-sches Heft, sagt Chefredaktor Köbi Gantenbein.

sei vom Gedanken der Solidarität gelei-tet gewesen. Die lange Zeit herrschende Solidarität zwischen den einzelnen Re-gionen der Schweiz drohe zu ver-schwinden, da periphere Gebiete im Rahmen der neuen Regionalpolitik als «alpine Brachen» und «potenzialarme Räume» wahrgenommen würden. Das gefährde die Vielfalt, die das Heft auf-zeigen und, indem es Solidarität über den Raum herstelle, auch loben wolle. Die Sonderausgabe über das Bergell sei daher durchaus ein politisches Heft, so Gantenbein.

Leute ins Tal bringen

Die mit Bildern des Bündner Fotogra-fen Ralph Feiner dokumentierten Texte sind in deutscher und italienischer Sprache verfasst. Im ersten Heftteil un-ternimmt der Lesende mit dem Archi-

tekten Gottfried Semper eine fiktive Fahrt von Maloja nach Castasegna. Semper, der 1862 die Villa Garbald bau-te, nahm die beschwerliche Reise von Zürich ins Bergell selbst nie auf sich. Durch seine Augen beschreiben die Au-toren, nicht ohne kritische und iro-nische Untertöne, alte und neue Archi-tektur im Bergell. Der zweite Heftteil beleuchtet politische, kulturelle und ökonomische Aspekte im Tal und lässt die entsprechenden Protagonisten zu Wort kommen. Die schön gestaltete Publikation wird bestimmt einen Teil der 67000 «Hochparterre»-Lesenden zu einem Besuch des Bergells animieren. Das ist auch das erklärte Ziel dieser Son-derausgabe. Regina Weber

Das «Hochparterre»-Sonderheft kann bezogen wer-den unter www.hochparterre.ch.

Aus dem Gemeindevorstand

11-jährige Gerät reparieren zu lassen. Auf die Ausschreibung im Einladungs-verfahren sind fristgerecht zwei Offer-ten eingegangen. Der Vorstand be-schliesst, die Schneefräse zu ersetzen, wofür der notwendige Betrag von Fr. 13 000.– freigegeben wird. Gleichzeitig erfolgt die Arbeitsvergabe an die Garage Gross AG, Bever. EDV in der Primarschule: Im Schul-haus besteht der Wunsch, die IT zu mo-dernisieren und teils auch auszubauen. Gründe sind die veralteten IT-Anlagen und zusätzliche Anforderungen, den Unterricht zeitgemäss gestalten zu kön-nen. Zu diesem Zweck wurde vor Ort ei-ne Besichtigung durchgeführt, um die Anforderungen für die Offertstellung festzulegen. Nach Beurteilung der drei vorliegenden Offerten wird ent-schieden, den Auftrag der Academia Engiadina, Samedan, zu vergeben. Die Vernetzung wird der Firma Electro En-giadina AG, La Punt Chamues-ch, über-tragen. Gleichzeitig wird der notwendi-ge Kredit von Fr. 33 834.35 freigegeben. Vernehmlassung ÖV-Gesetz Ober-engadin: Das Kreisamt Oberengadin unterbreitet die Unterlagen zum Ver-nehmlassungsverfahren ÖV-Gesetz. Gemäss Art. 1 des Gesetzes zur För-derung des öffentlichen Verkehrs des Kreises Oberengadin sichert der Kreis in

Koordination mit dem Kanton die Er-schliessung des Kreisgebietes mit öf-fentlichen Verkehrsmitteln und schafft Anreiz zu deren vermehrter Benützung. Damit der Kreis diese Aufgabe erfüllen kann, braucht es unter anderem einer-seits optimale und widerspruchsfreie Rechtsgrundlagen sowie eine lang-fristig gesicherte Finanzierung der un-gedeckten Kosten. Die Vernehmlassung des Gemeindevorstandes erfolgt in positivem Sinne und ohne Ände-rungsvorschläge. (un)

Sperrung der Samnaunerstrasse

Verkehrsmeldung Die Samnauner-strasse zwischen Val Pischöt und Acla da Fan (km 2,8 bis km 6,9) muss in-folge Steinschlagschutzarbeiten für jeg-lichen Verkehr gesperrt werden. Dies ab Montag, 7. Mai bis Freitag, 1. Juni, je-weils von 7.30 bis 19.30 Uhr. Die Sper-rung gilt nur werktags von Montag bis Freitag, wie die Kantonspolizei mitteilt. Der Verkehr wird über Österreich (Pfunds – Spiss – Spissermühle) umge-leitet. (kp)

Das grosse Warten auf die Vorschriften aus Bern

Engadiner Gemeinden genehmigen 2012 noch Zweitwohnungen oder haben gar kein Kontingent mehr

Engadiner Gemeinden interpretieren den Handlungsspielraum bei der Umsetzung der Zweitwohnungsinitiative unterschiedlich. Zumindest so lange bis die Weisungen klar sind. Ein Boom von Baugesuchen hat sich nach dem 11. März nicht eingestellt.

STEPHAN KIENER

Letzte Woche tagte in Bern zum dritten Mal die Arbeitsgruppe zur Umsetzung der Zweitwohnungsinitiative. Sie diskutierte einen ersten Verordnungsentwurf, wobei die Kantone Vorbehalte äusserten. Ein externes Gutachten wird nun zeigen, ob eine Verordnung der richtige Weg ist. Die nächste Sitzung Ende Mai soll Aufschluss geben. Brisant sind weiter die unterschiedlichen Interpretationen der Übergangsbestimmungen. Die Bergkantone stellen sich auf den Standpunkt, dass noch bis Ende 2012 Baubewilligungen ausgestellt werden dürfen. Umweltministerin Doris Leuthard hatte dagegen am Tag der Initiativ-Annahme verkündet, die Initiative gelte ab sofort. Darum hat das Raumplanungsamt (ARE) des Bundes auch darauf hingewiesen, dass Gemeinden, welche dies missachteten, strafrechtlich belangt werden könnten.

Bewilligungen bis Ende 2012

Angesichts der nach wie vor unklaren Situation stützen sich viele Engadiner Gemeinden bei ihren momentanen Entscheiden betreffend Zweitwohnungen auf die Empfehlung des Kantons, wonach Bewilligungen bis Ende 2012 erteilt werden können. «Wir haben die Absicht, dies so umzusetzen», sagt beispielsweise Scuols Gemeindepräsident Jon Domenic Parolini. Bei den vor-



Baugesuche für neue Zweitwohnungen sind seit dem 11. März nur ganz wenige bei den Engadiner Gemeinden eingetroffen. Im Oberengadin sind die meisten Kontingente – mit Ausnahmen – längst vergeben. Foto: Archiv ep

liegenden Baugesuchen handle es sich um Projekte, die schon länger aufgelegt seien. Parolini verweist darauf, dass der Initiativ-Entscheid «einzelne Baugesuche beschleunigt» habe, aber man nicht von einer stark steigenden Anzahl reden könne.

In einer anderen Unterengadiner Gemeinde, in Zernez, äussert man sich anders zur jetzigen Situation: «Wir warten ab, bis es klarer ist», sagt Gemeindegemeinschafter Corsin Scandella. Zurzeit herrsche «sehr viel Chaos», daher habe man noch nicht entschieden, ob man Zweitwohnungsgesuche bis Ende 2012 noch bewilligen werde.

Im Oberengadin mit seiner Kontingentsregelung, ist die Situation unübersichtlich. Die angefragten Ge-

meinden interpretieren zum Teil deutlich unterschiedlich die Lage. In St. Moritz entscheidet man zurzeit «von Fall zu Fall». Man müsse jedes Baugesuch einzeln anschauen, heisst es beim örtlichen Bauamt. Kontingent habe man nur noch «ein Minimales». Ansonsten warte man auf die Weisungen von Bund und Kanton.

In den Seengemeinden Sils und Silvaplana sind die Kontingente bis 2014 vergeben, die Baubewilligungen erteilt. Neue Baugesuche sind keine vorhanden. Offen bleibe, was mit jenen passiere, welche zwar eine Baubewilligung, aber noch keine Freigabe hätten, sagt Gemeindegemeinschafterin Franziska Giovanoli in Silvaplana. Sie erwartet auch mögliche Gerichtsfälle.

Gemeindeaktuar Claudio Duschletta in Zuoz stellt fest, dass «seit dem 12. März generell sehr wenige Baugesuche» eingetroffen sind. In seiner Gemeinde sind andererseits die Kontingente bereits bis 2022 vergeben. Mit Baubewilligung. Wie Scuol nach der Empfehlung des Kantons, handelt die Gemeinde Bever, die sogar noch ein Restkontingent 2011 und das volle Zweitwohnungskontingent 2012 zu vergeben hat. «Seit dem Abstimmungsentscheid im März haben wir kein einziges Baugesuch erhalten», wundert sich allerdings Gemeindegemeinschafter Renato Roffler.

Ganz anders die Situation in Pontresina wo gemäss Gemeindepräsident Martin Aebli keine Kontingente mehr

Repower will Rechtsstrukturen umkrempeln

Graubünden Das Bündner Energieunternehmen Repower will seine Rechtsstrukturen vereinfachen. Entstehen sollen eine Repower Schweiz AG, eine Repower Versorgung AG und eine Repower Netzanlagen AG. Die drei Gesellschaften werden aus den regionalen rechtlichen Unternehmensteilen gebildet, wie der Energiekonzern mitteilt. Die Repower will Alleinaktionärin werden.

Das Unternehmen plant darum, seinen Minderheitsaktionären ihre Beteiligungen abzukaufen. Es handelt sich um 4,5 Prozent an der Repower Holding Surselva und 0,16 Prozent an der Repower Klosters. Die Generalversammlungen der Repower-Gesellschaften werden über die Strukturbereinigung voraussichtlich im Frühjahr 2013 befinden. Die vorgesehenen Anpassungen seien rein rechtlicher Art,

betont die Repower. An der Präsenz in den Bündner Regionen und an den Niederlassungen ändere sich nichts. Der Hauptsitz der Gesellschaft soll sich weiterhin in Poschiavo befinden, das Geschäft von Repower in der Schweiz soll von Ilanz aus geführt werden. Auch auf den Personalbestand werde es keine Auswirkungen geben. 489 der insgesamt 732 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Repower-Gruppe arbeiten im Kanton Graubünden.

Grund für die Restrukturierung sei die historisch gewachsene rechtliche Organisation des Konzerns, welche auf die Vorgängerunternehmungen im Prättigau, in der Surselva und im Puschlav zurückgeht. Diese Organisationsform mit regionalen rechtlichen Einheiten erweise sich immer öfter als wenig effizient, schreibt die Repower.

(sda)

Weniger Abfall eingesammelt

Oberengadin Der Abfallbewirtschaftungsverband Oberengadin/Bergell (ABVO) hat im Berichtsjahr 2011 an der Abfallumschlagstation Cho d'Punt weniger Kehrrecht verarbeiten müssen. Der Hauskehrrecht ging gegenüber dem Vorjahr um über 500 Tonnen auf 8485 Tonnen zurück. Die Menge des Altpapiers nahm ebenfalls ab, von 1422 Tonnen auf 1396 Tonnen. Altkarton (total 1172 t) und Rechengut (65 t) gingen ebenfalls zurück, ebenso das Glas von 1797 Tonnenauf 1721 Tonnen. Einzig beim Weissblech/Alu wurde mit 41,5 Tonnen mehr entgegengenommen als im Vorjahr (39,37 t). Die Delegierten des ABVO verabschiedeten an

ihrer kürzlichen Frühjahrsversammlung Jahresbericht und die diversen Jahresrechnungen ohne Diskussion.

Der Aufwand im Betrieb Samedan betrug 3,49 Mio. Franken, das sind rund 166 000 Franken weniger als 2010. Zusammen mit dem Aufwand Deponie Bever (882 771 Franken) ergaben sich bei der Entsorgung Totalkosten von 4,373 Mio. Franken. Der Reinverlust Entsorgung belief sich auf 1,191 Mio. (Vorjahr 1,209 Mio.) Franken. Bei der Transportrechnung betrug der Reinverlust 511 048 Franken (524 956). Die Defizite werden von den Verbandsgemeinden gemäss Verteilschlüssel getragen.

(skr)

Bis Ende Juli 1500 Unterschriften

Unabhängiges Komitee sammelt Unterschriften gegen das TAG

Die Referendumsfrist für das Tourismusabgabengesetz läuft. Ein Komitee mit Vertretern aus verschiedenen Parteien ist in Gründung. Viele Oberengadiner machen mit.

RETO STIFEL

Es war ein aussichtsloser Kampf von verschiedenen Vertretern aus den grossen Tourismusdestinationen Davos, Arosa und St. Moritz gegen das neue Tourismusabgabengesetz (TAG). Trotz Unterstützung von grossen Teilen der FDP und der SVP wurde das TAG in der Schlussabstimmung vor zwei Wochen im Grossen Rat mit 70:37 Stimmen deutlich angenommen.

Pontresiner Hoteliere nicht dabei

Bereits am Tag der Abstimmung bestätigten verschiedene Vertreter des Grossen Rates, dass sie das Referendum gegen dieses Gesetz ergreifen werden. Allen voran Ernst Nigg von der SVP und Michael Pfäffli von der FDP. Gemäss Pfäffli ist das unabhängige Komitee «Keine neue Tourismussteuer – Nein zum TAG» im Gründungsprozess. Mitmachen würden Vertreter von allen bürgerlichen Parteien dazu Gewerbetreibende, Hoteliere und Touristiker. Diese vor allem aus den grossen Tourismusregionen und dem Bündner Rheintal. Diese Woche will das Komitee an die Öffentlichkeit gehen. «Ich werde an vorderster Front gegen dieses Gesetz

kämpfen», hatte Pfäffli, kantonaler FDP-Präsident, bereits an der Generalversammlung des Handels- und Gewerbevereins St. Moritz vom Donnerstagabend gesagt. Von den St. Moritzer Gewerblern erhielt Pfäffli die einstimmige Unterstützung. Und auch der Vorstand des HGV Samedan/Bever hat sich für das Referendum ausgesprochen. Ob die anderen Oberengadiner HGVs mitziehen, ist noch unklar. Pfäffli hatte sich am Donnerstag darüber beklagt, dass ausser in St. Moritz und Samedan jeweils die Unterstützung für solche Kampagnen fehle. Definitiv keinen Support für das Referendum gibt es von den Pontresiner Hoteliers. Die Befragung der Mitglieder habe ergeben, dass eine knappe Mehrheit das TAG unterstütze. Begründet wird dieser Entscheid mit dem Handlungsspielraum, der den Gemeinden im Gesetz zugesichert ist. Auch sei es angesichts der kommenden, wichtigen touristischen Abstimmungen prob-

lematisch, wenn sich die Hotellerie aktiv am Referendum beteilige, schreibt der Pontresiner Hotelier Thomas Walther in einer E-Mail.

Sammelfrist läuft

Mit der Veröffentlichung des Grossrats-Beschlusses im kantonalen Amtsblatt vom 26. April beginnt die Referendumsfrist. Diese dauert drei Monate, also bis am 25. Juli. Zu sammeln gilt es in dieser Zeit 1500 Unterschriften. Pfäffli ist überzeugt, dass diese Unterschriften rasch zusammen sind. Dass die Sammelfrist in den Mai fällt, wo in den Tourismusorten viele Einheimische weg sind, will er nicht überbewerten. So finde in dieser Zeit in Chur die HIGA statt, eine gute Gelegenheit, um Unterschriften zu sammeln.

Für Pfäffli bleiben mit dem TAG noch so viele Fragen offen, dass es aus seiner Sicht wichtig ist, dass diese noch einmal in einer breiten Öffentlichkeit diskutiert werden können.

Talentschule startet voraussichtlich 2013/14

St. Moritz Anlässlich einer der nächsten Sitzungen will der St. Moritzer Gemeindevorstand dem Gemeinderat den Antrag für die Talentschule Engadin/St. Moritz stellen. Wenn sich genügend Schülerinnen und Schüler finden lassen (Anmeldefrist läuft ab Juni), soll die Schule mit Standort in Champfèr auf das Schuljahr 2013/14 ihre Türen öffnen. Eine Eröffnung bereits auf das

kommende Schuljahr wäre zu kurzfristig, auch wenn mit der Totalrevision des Schulgesetzes die Grundlagen jetzt vorliegen. Zuerst muss die Referendumsfrist abgewartet werden. Der Gemeinderat hatte an seiner Sitzung vom letzten Donnerstag gewünscht, dass er mit Unterlagen bedient wird, die ihm einen Grundsatzentscheid für die Talentschule ermöglichen.

(rs)

In der Zwischensaison offen



Via Salet 2, 7500 St. Moritz

Auch dieses Jahr gibt es
vom 1. bis 10. Mai

10% Rabatt

auf das ganze Sortiment.

z. B. Fastenkuren P. Jentschura,
Dr. Hauschka Kosmetik und
1000 Artikel mehr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Öffnungszeiten:
09.00–12.00/14.30–18.00 Uhr
Samstag 09.00–12.00/
14.00–17.00 Uhr

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag–Freitag 10.00–12.00 Uhr / 15.00–18.00 Uhr
Samstag 10.00–12.00 Uhr / 14.00–16.00 Uhr

LES ARCADES

FASHION & SPORTSWEAR
BOUTIQUE

Via Maistra 2 · 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 08 33

176.783.547



OB BERGE ODER MEER,
OB BADESANDALE ODER BERGSCHUH –
Wir sind auch im Mai für Sie da

Alprausch



MAMMUT

GRUBER SPORT – PONTRESINA
081 842 62 36 – gruber-sport.ch

Mo-Fr 8.00–12.00 / 14.00–18.30 (Sa bis 16 Uhr)

Tel. 081 854 34 14

La Punt Chamues-ch
GIANNI LINO
Grill Pizzeria

Unser Team ist weiterhin bis Ende Mai
für Sie da!

Zwischensaison-Angebot:

Gültig: 17. April bis 22. Mai 2012

Zu zweit oder als Familie können Sie
unser Spezialmenü genießen:

Salat Prümavaira in der Salatschüssel
und dazu Ihre Pizza nach Wahl
für nur CHF 20.–

ACHTUNG NEU:
Sonntag und Montag Ruhetag

Susan & Gian Andrea Laudenbacher

176.783.408



**HOTEL
STEINBOCK**

PONTRESINA / ST. MORITZ

Auch in der Zwischensaison
kommen im «Colani Stübli»
unsere Gaumenfreuden
auf den Teller:



Typisches aus dem Engadin.
Colani Klassiker.
Aromatische Raffinessen.
Bei schönem Wetter auf der
kleinen Sonnenterrasse serviert!

Familie Thomas Walther
7504 Pontresina
Telefon 081 839 36 26
www.hotelsteinbock.ch

176.783.539

WOMA MÖBEL

Wohnideen aus Samedan

**AUCH IM
MAI OFFEN:**

Mo-Fr	8.00–12.00	13.30–18.30
Sa	8.00–12.00	13.30–16.00



Cho d'Punt 47
7503 Samedan

Tel. 081 852 34 34
www.woma-samedan.ch

Das Apéro-Stübli ist in der
Zwischensaison auch geöffnet!

**APÉRO
STÜBLI
SUDÉR**

Mitteilung an unsere werte Kundschaft

In der Zeit vom 5. Mai bis und mit 2. Juni bleibt unser
Geschäft jeweils

am Montagvormittag und Samstagnachmittag geschlossen.

Ab 4. Juni nur Montagvormittag geschlossen.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Im **Schlüsselservice** und **Tierartikel-Shop**
an der Via Maistra 41 haben wir keine Betriebsferien.
Samstag geschlossen

Eisenwaren- und Haushaltartikel

Schlüsselservice · Tresore

Tierartikel-Shop

St. Moritz

Telefon 081 833 49 50

Telefax 081 833 36 70

Mail: rud.eichholzer@

bluewin.ch

176.783.635



*Unser Verkaufsgeschäft
in St. Moritz Dorf ist
von Montag bis Freitag
geöffnet: 8 bis 12 Uhr /
14 bis 18.30 Uhr*

Pomatti
Mehr als Strom.

Baby Rose Engadin

Öffnungszeiten bis 5. Mai:

Montag bis Freitag	09.00 bis 12.00 und 14.30 bis 18.30 Uhr
Samstag	09.00 bis 12.00 und 14.30 bis 17.00 Uhr

Achtung: vom 7. bis 26. Mai 2012

Montag bis Freitag	14.30 bis 18.30 Uhr
Samstag	09.00 bis 12.00 Uhr

Via da la Staziun 38
CH-7504 Pontresina
Telefon +41 (0)81 834 57 00
Fax +41 (0)81 834 57 01
E-Mail br@babyengadin.ch



Mehr Sicherheit für den Outdoor-Sportler

Neue Gesetzgebung bezüglich Risikosportarten

Ab 2013 gilt die neue Regelung bezüglich Risikosportarten. Das Gesetz stösst vielerorts auf Kritik. Die einheimischen Anbieter finden jedoch, dass es dem Konsumenten gegenüber fair ist.

VANESSA MÜLLER

Am 1. Januar 2013 tritt die neue Gesetzgebung im Bereich kommerzieller Risikoaktivitäten in Kraft. Für Anbieter von Risikosportarten gelten künftig in der ganzen Schweiz einheitliche Regeln. Gemäss dem Beschluss der eidgenössischen Räte sollen Outdoor-Aktivitäten, die im Gebirge sowie an Bächen oder Flüssen betrieben werden, einem neuen Gesetz unterstehen.

Laute Kritik

Die Verordnung, die das Bundesamt für Sport (Baspo) ausarbeitete, traf auf viel Kritik. Naturbildungs- und Freizeitvereine waren besorgt um ihre Tätigkeiten. Denn nicht nur Risikosport-Anbieter erhalten strengere Regeln auferlegt, sondern alle gewerbsmässig angebotenen Outdoor-Aktivitäten. So fürchtet der WWF beispielsweise um die Durchführung von Jugendlagern und Ausflügen, da auch Gebiete als riskant eingestuft werden, die nur an wenigen Stellen Steinschlag- oder Absturzgefahr aufweisen.

Das Bundesamt für Sport betont jedoch, dass Wandern im Sommer keine Bewilligung voraussetzt. Die Einschränkungen betreffen lediglich das Wandern im Winter beziehungsweise im regelmässig mit Schnee und Eis be-



Anbietern von Outdoor-Aktivitäten wie Canyoning werden ab Januar 2013 strengere Regelungen auferlegt.

Foto: «St. Moritz Experience»

deckten Gelände. Sie sollen verhindern, dass unerfahrene Gruppen in riskante oder lawinengefährdete Gebiete geraten. Auch Schulreisen fallen nicht unter die Definition «kommerziell».

Ansicht einheimischer Anbieter

Die Engadiner Anbieter von Risikosportarten begrüssen die neue Regelung. «Für den Konsumenten ist es bestimmt richtig. Durch die Gesetzgebung ist gegeben, dass der Anbieter

effektiv qualifiziert ist für die Tätigkeit, die er ausübt», sagt Gian Luck, Geschäftsführer von «Go Vertical GmbH» Pontresina, Bergführer und Canyoning-Guide. «Da im Kanton Graubünden ohnehin bereits strengere Richtlinien gegolten haben als in der restlichen Schweiz, vor allem im Bergführer-Bereich, wird es für uns eigentlich keine Verhärtung geben, sondern lediglich eine neue Aufgleisung der bereits bestehenden Richtlinien.»

Bergführer dürfen nur Touren durchführen, wenn sie einen eidgenössischen Fachausweis besitzen. Anders als beispielsweise Skilehrer haben sie nicht die Möglichkeit, Hilfslehrer einzusetzen. Diese Regelung besteht bereits und setzt voraus, dass nur qualifizierte Personen diese Tätigkeit ausüben können. So genannte «Schwarzführer», Führer und Lehrer ohne korrekte Ausbildung, konnten bisher nicht belangt werden, da die notwendigen Gesetzesvorgaben dazu fehlten. «Im Bergsportbereich gab es immer wieder Fälle, bei denen Skilehrer, die gar nicht dazu befugt waren, Touren führten. Bis jetzt waren diese Fälle nicht greifbar, dies ändert sich jedoch mit dem neuen Gesetz», sagt Luck dazu. Laut dem neuen Gesetz werden vorsätzlich begangene Verstösse mit hohen Bussen geahndet. «Wir von der Anbieterseite haben nichts gegen das Gesetz. Wir erwarten allerdings, dass die neue Regelung für alle Anbieter gleich gilt, das heisst auch für die ausländischen. Wir würden es begrüssen, wenn es effektiv eingehalten wird. Es muss also auch immer wieder Kontrollen geben», sagt Leo Blättler, Geschäftsführer von «St. Moritz Experience», Bergführer und Skilehrer.

Falsche Begriffswahl

«St. Moritz Experience» bietet neben Bergtouren auch Canyoning, Klettern, Mountainbike-Touren und Wandern an. Die AG ist Mitglied der «Swiss Outdoor Association», eine Vereinigung von qualifizierten und kommerziellen Veranstaltern im Outdoor-Bereich der Schweiz. Im Zentrum der Tätigkeit steht die Erhaltung der Qualität des Outdoor-Gewerbes und somit auch die stetige Verbesserung der Sicherheitsbestimmungen. Mit-

glieder dieses Vereins unterliegen höchsten Sicherheitsanforderungen.

Auch die strengsten Regelungen schliessen ein Restrisiko nicht aus. «Ich mache gerne den Vergleich mit dem Chirurgen. Wenn er einen grob fahrlässigen Fehler macht, wird er natürlich dafür belangt. Aber selbst wenn er noch so qualifiziert ist, kann etwas schief gehen, ohne dass er die Schuld dafür trägt», sagt Blättler. Dennoch suggeriere der Begriff «Risikosportarten» ein falsches Bild. Er wirke auf viele Aussenstehende wie auch Konsumenten abschreckend. «Dieser Begriff ist denkbar schlecht gewählt. Denn wenn wir ein Risiko eingehen, sind wir bereits zu weit gegangen», so Leo Blättler.

Einheitliche Bestimmungen

Die neue Regelung bezüglich Risikosportarten gilt für Bergführer und Schneesportlehrer, die abseits von Wegen und Pisten Aktivitäten leiten ebenso für Anbieter von Canyoning, River-Rafting, Wildwasserfahrten und Bungee-Jumping. Professionelle Anbieter dieser Sportarten brauchen ab 2013 neu eine Bewilligung und eine Versicherung. Zusätzlich müssen sie verschiedene Vorschriften einhalten, das Wetter stetig im Auge behalten und Rücksicht auf die Umwelt nehmen.

Auslöser für die Durchsetzung einer solchen Verordnung war ein schwerer Unfall im Sommer 1999. Damals wurden 45 Canyoning-Abenteurer im Saxetbach mitgerissen. Dieser war auf Grund eines Gewitters stark angeschwollen. Dabei kamen 18 Touristen und drei Guides ums Leben. (vm)

Wo sind 2011 die Äschen geblieben?

Massiv weniger Fänge, aber kein Grund zur Beunruhigung, sagt das kantonale Amt

43 Prozent weniger Äschen als im langjährigen Mittel sind letzte Saison im Inn gefangen worden. Das Amt für Jagd und Fischerei sieht den Grund nicht in einem Rückgang des Bestandes.

RETO STIFEL

Wenn im Kanton Graubünden von der Fischerei auf die Äsche gesprochen wird, müssen im gleichen Atemzug der Inn und das Oberengadin erwähnt werden. Praktisch alle Äschen werden in diesem Gewässer gefangen und der Inn-Bogen zwischen Celerina und Samedan gilt als einer der besten Plätze überhaupt in Europa, um diesen Edel-

fisch zu fangen. 2008 waren es 5290 Stück, ein Jahr später 5032 und 2010 4952. Da überrascht der Einbruch auf 2598 Äschen, die letztes Jahr in Südbünden noch gefangen worden sind.

Fische wanderten rascher ab

Grund zur Beunruhigung sieht das kantonale Amt für Jagd und Fischerei allerdings keinen. Wie Fischereibiologe Marcel Michel in seiner Auswertung zur Fischereistatistik 2011 schreibt, ist der Rückgang damit zu erklären, dass die Laichwanderung im Inn letztes Jahr viel früher eingesetzt hat als üblich. Bereits vor der Eröffnung der Äschenfischerei am 1. Juni wanderten viele Fische von den bekannten Reproduktionsplätzen zwischen Celerina und Samedan wieder ab und verteilten sich in der Folge weiträumiger im Inn. «Der



Ein schlechtes Jahr für die Äschenfischer: 2011 wurden im Oberengadin über 40 Prozent weniger Äschen gefangen als im langjährigen Mittel.

Archivfoto: Marie-Claire Jur

Die Fischer fischen immer weniger

Seit zehn Jahren sind die Bündner Fischerinnen und Fischer verpflichtet, jeweils am Saisonende eine Fangstatistik abzugeben. In dieser müssen sie genau aufführen, wann sie an welchem Gewässer gefischt haben und wie erfolgreich sie dabei waren. Eine Auswertung nach diesen zehn Jahren erlaubt einige Grundaussagen.

Bei den Aktivitäten der Fischer an den Fliessgewässern musste seit 2002 ein Rückgang verzeichnet werden, der erst 2008 gestoppt werden konnte. Bei der Fischerei von den Seeufern aus war bis 2008 eine positive Entwicklung festzustellen, seither wird wieder weniger gefischt. Die Bootsfischerei zeigt seit Jahren einen leichten Negativtrend,

welcher 2011 seinen vorläufigen Tiefpunkt erreicht hat.

Eine weitere Aussage ist die, dass die Mehrheit der Fischer zwar alljährlich ihr Patent löst, dann aber pro Saison weniger Zeit am Gewässer verbringt als noch vor acht bis zehn Jahren. Bezüglich Fangerfolg lässt sich feststellen, dass die Fischer, die ihrem Hobby treu geblieben sind, mit konstanten Fangquoten (Fliessgewässer) oder sogar zunehmenden Erfolgen (Seeuferfischerei) belohnt werden. Seit 2004 auf Talfahrt ist die Bootsfischerei, im Wesentlichen zurückzuführen auf den starken Rückgang der Fänge auf den Oberengadiner Talseen. Diesbezüglich zeigt sich jetzt eine Stabilisierung auf tiefem Niveau. (rs)

schlechte Fang hat nicht mit einer Schwächung des Äschenbestandes im Inn zu tun», steht in der Auswertung geschrieben. Zurzeit läuft im Oberengadin ein wissenschaftliches Projekt, das das Laichverhalten der Äschen untersucht. Resultate würden aber noch keine vorliegen, sagte Michel auf Anfrage der EP.

Seesaiblinge: Rückgang gestoppt

Eine andere Entwicklung, die vor allem aus Oberengadiner Sicht interessant ist, ist der massive Rückgang von Fängen bei den Seesaiblingen. In den besten Jahren sind in den Oberengadiner Talseen jeweils mehr als 40000 Stück gefangen worden, 2010 waren es gerade noch 7907, letztes Jahr wieder 10350. «Die Talsohle ist vermutlich 2010 erreicht worden», kann Michel zu-

mindest teilweise Entwarnung geben. Trotz besserer Fänge im Jahr 2011 bleibe die Bootsfischerei auf den Oberengadiner Talseen aber das Sorgenkind im Kanton, ist in der Auswertung zu lesen. Der Verkauf von Bootspatenten hat sich auf tiefem Niveau eingependelt, ohne den Boom der Bootsfischerei auf dem Lago di Poschiavo wären noch einmal deutlich weniger Fischer auf die Seen gegangen – eine spürbare Folge der schlechten Fänge im Oberengadin.

Auf dem Lago di Poschiavo wurden 2011 über 6000 Seesaiblinge gefangen, gut drei Mal mehr als im langjährigen Mittel. Und auch die hohe Fangquote im Lago di Livigno konnte mit knapp 16000 Stück fast gehalten werden.

Der Abwärtstrend beim Verkauf von Saisonpatenten konnte 2011 gestoppt werden. 5252 Fischerinnen und Fischer

haben ein Saisonpatent gelöst, etwas mehr als im Vorjahr. Deutlich genommen hat der Verkauf von Tagespatenten. Einheimische Fischer, die sich entscheiden, nur noch tageweise ans Gewässer zu gehen, nehmen zu. Der Anteil der Fischerinnen liegt bei gut fünf Prozent. Etwas zugelegt haben vor allem an den Fliessgewässern die fischereilichen Aktivitäten. Das heisst die Fischer sind mehr ans Gewässer gegangen. Und sie durften sich 2011 über stabile oder gar steigende Werte bei den Fangerfolgen (gefangene Fische pro Gang ans Gewässer) freuen. Allerdings wird in der Statistik auch festgestellt, dass der gute Fangerfolg auf nur wenige Fischer verteilt wird.

Die Statistik kann auf www.jagd-fischerei.gr.ch abgerufen werden.

In der Zwischensaison offen

Michael Pfäffli AG

Gärtnerei Landschaftspflege Hauswartung Schneeräumung

Öffnungszeiten Gärtnerei Somplaz:

Zwischensaison

1. bis 25. Mai 2012:

Mo-Fr 14.00–17.00 Uhr
Sa geschlossen

Saison

ab 29. Mai 2012:

Mo-Fr 08.00–12.00 Uhr
13.30–18.00 Uhr
Sa 08.00–12.00 Uhr
13.30–17.00 Uhr

Wir sind zu den Bürozeiten telefonisch unter 081 833 40 39 erreichbar...
www.michael-pfaeffli.ch pfaeffli@michael-pfaeffli.ch

Aktion
bis 31. Mai 2012

Wir sind auch im Mai
für Sie da.....

..jetzt 30-50% auf das ganze
Sonnenbrillensortiment!



Der Optiker im Engadin

Rutz
www.rutz-stmoritz.ch

Öffnungszeiten im Mai: Mo - Fr. 9 - 12 + 14 - 18.00 h Samstag geschlossen

belverde

floristik · ambiente

Zwischensaison offen

Ob Familienfest, Balkonschmuck, Grabbepflanzung,
das kleine Mitbringsel oder der prächtige Blumenstraus –
wir sind gerne für Sie da.

Fleuropservice und Hauslieferdienst

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 08.00–12.00 und 14.00–18.30 Uhr
Samstag 08.00–12.00
Montag Geschlossen

Via Somplaz 1 · 7500 St. Moritz · Telefon 081 834 90 70

Fleurop. The power of flowers.



HOTEL RESTAURANT
ROSEG GLETSCHER
PONTRESINA



Unser Self-Service-Restaurant
ist ab dem 28. April wieder
täglich von 09.00 bis 17.00 Uhr
durchgehend geöffnet.

Wir danken allen Einheimischen
und Gästen für ihren Besuch!

Familie Pollak-Thom
Tel. 081 842 64 45 · Fax 081 842 68 86
www.rose-gletscher.ch

WIR SIND AUCH
IM FRÜHLING
FÜR SIE DA!

Öffnungszeiten
im Monat Mai

Mo - Fr
09.00 - 12.00
14.00 - 18.00
Samstag geschlossen

Tel. 081 842 63 89
Fax 081 842 81 31
papeterie-schocher.ch

PAPETERIE BÜCHER
PONTRESINA

Schocher

allegra
ZUOZ RESTAURANT

Für die Daheimgebliebenen

Im Mai offen!

Dienstag/Mittwoch Ruhetag

Telefon 081 851 22 00
restaurant@allegra-golf.com
Gilbert und Jole Stöhr-Paravicini

176.783.548

Galerie Righetti

Orientteppiche • Kelim • Design
Das einheimische Fachgeschäft

**Ganzes Sortiment
20 bis 50% reduziert**

Via Serlas 20 (vis-à-vis Hauptpost)
7500 St. Moritz
Tel. 081 833 72 86, 076 338 52 19

176.783.543

Coiffure
Edith

EDITH SAPPL
CASPAR BADRUTT
TEL. 081 833 14 75

Bliba bi üch daheima!

**Freuä mich uf
üchis Bsüechli!**

Üchi Edith Sappl

176.783.660

Wo sonst könnten Bündner
Spezialitäten besser schmecken?



Hotel Crusch Alva
Restaurant Cruschetta Restaurant Stüva
CH-7524 Zuoz
T +41 (0)81 854 13 19 www.cruschalva.ch
Geöffnet Dezember bis Oktober

HOTEL CRUSCH ALVA
ZUOZ – ENGADIN

ZWISCHENSAISON

Das Hotel Crusch Alva ist in der gesamten Zwischensaison für Sie geöffnet.
Preise im Doppelzimmer ab CHF 140.00 pro Nacht inkl. Frühstück
Unsere Cruschetta ist für Sie täglich von 9.00 – 22.00 Uhr geöffnet.
Im April Dienstag Ruhetag, im Mai kein Ruhetag

ZWISCHENSAISONHITS

Jeden Freitag Käsefondue (ab 2 Pers.) pro Person ab CHF 28.00
Täglich 1 Tasse Café und 1 Stk. Kuchen für CHF 6.00
Spargelhit: Entrecôte (200gr.) mit weissem Spargel, neuen Kartoffeln und
Sauce Hollandaise CHF 35.00

KUNSTAUSSTELLUNG

Abstrakte Malerei, Acryl auf Leinwand, von Bettina Schlumpf, Zuoz

Praxisseminare
Social Media & Web!

01 SOCIAL MEDIA IM TOURISMUS

→ Wie Sie Facebook & Co für Ihre Unternehmung nutzen.
→ Donnerstag, 31. Mai 2012 von 19 bis 22 Uhr

02 ONLINE-MARKETING

→ Wie Sie mit Google Adwords, Facebook Ads und weiteren Online-Marketingmöglichkeiten Gäste gewinnen, ohne ein Vermögen auszugeben.
→ Dienstag, 5. Juni 2012 von 19 bis 22 Uhr

03 STORYTELLING – die neue Kernkompetenz im Tourismus

→ Wie Sie mit Geschichten die Markenwahrnehmung stärken, Gäste begeistern und Ihre Webseite individuell gestalten.
→ Donnerstag, 7. Juni 2012 von 19 bis 22 Uhr

PREISE: CHF 200.– pro Seminar pro Person inklusive Pausensnack und Dokumentation. CHF 500.– für alle 3 Seminare (Spezialpreise für Kunden).
ANMELDUNG zu allen 3 Seminaren bis 18. Mai 2012: info@spotwerbung.ch oder Tel. 081 837 30 80. Weitere Informationen: www.spotwerbung.ch

spotwerbung

Via Brattas 2 7500 St. Moritz
T 081 837 30 80 www.spotwerbung.ch

GROND café

ENGADIN GENIESSEN

Neueröffnung
Pontresina

Mittwoch, 2. Mai 2012

Das Grond Café Pontresina (vormals Café Puntschella) ist ab dem 2. Mai täglich von 7.00 - 18.30 Uhr geöffnet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Furnaria Grond SA · Föglias 19 · 7514 Sils/Segl Maria
Tel 081 826 63 68 · info@grond-engadin.ch
www.grond-engadin.ch

Mitreden

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Wirtschaftszeitung

St. Moritz-Bad:

Ab 1. Juni 2012 zu vermieten, unmöbl.

1-Zimmer-Wohnung

Preis Fr. 1100.– + Fr. 80.– NK
Treuhand H. Stahel, 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 62 67, Fax 081 834 40 92
176.783.755

Celerina: Zu verkaufen 36 Inhaberaktien einer Immobiliengesellschaft mit dem damit verbundenen Recht an einer erneuerungsbedürftigen 4-Zimmer-Wohnung mit Keller und 1 AEP zum amtlichen Verkehrswert von Fr. 1 119 500.–.
Chiffre H 176-783738 an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1
176.783.738

ZUOZ

In Dauermiete zu vermieten

2½-Zimmer-Wohnung
4½-Zimmer-Wohnung
5½-Zi.-Maisonettewhg.

Bezugstermin und Preis nach Absprache

Auskunft unter Tel. 079 202 70 46
176.783.753

Zu verkaufen in Champfèr kleine, einfache, ältere, sanierungsbedürftige 2-Zimmer-Wohnung zum Schatzungswert von Fr. 369 000.–. plus Möblierung und Aussenparkplatz, keine Seesicht.
Telefon 079 221 33 02
176.783.706

Zu vermieten ab SOFORT

in St. Moritz-Bad, Via dal Bagn 21, helle, möblierte

2½-Zimmer-Wohnung

im 1. Stock. Mit Balkon, Garagenplatz, Kellerabteil, Miete Fr. 1750.–, exkl. Nebenkosten, Garage Fr. 150.–
Tel. 079 686 54 24
176.783.722

NEU!

Private Hausfrau sucht Abwechslung o.f.l.

Tel. 078 630 54 13
www.originalsex.ch
033.099.888

* * * * *

St. Moritz – NEW

Schöne Frau

mit langen, blonden Haaren, jung, gr. Naturbrüste, schlank, Traumkörper, erfüllt deine Wünsche und Fantasien
Privat – diskret.

079 887 84 88
176.783.690
* * * * *

13. MAI – MUTTERTAG

Eine Sonderseite der
Engadiner Post
POSTA LADINA

Erscheint am Donnerstag, 10. Mai 2012

Inserateschluss: Montag, 7. Mai 2012

Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch
www.publicitas.ch/st.moritz

publicitas

Celerina

oberhalb Bahnübergang

Zu vermieten auf Jahresbasis (auch Ferienwohnung)

3½-Zimmer-Wohnung

Ruhig, mit Garten, 65 m², möbliert, Dachwohnung auf zwei Etagen, Bad/WC und DU/WC, Garage und PP
Fr. 1950.– pro Monat, inkl. NK
Telefon 077 504 96 11
176.783.749

«Outlet»

St. Moritz-Bad

Fashion-Concept Ueila

Amerikanischer Ausverkauf!

Alle Artikel für nur noch CHF 20.–

Für kurze Zeit... Jetzt profitieren...

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Ihr Ueila Team

PR-Anzeige

AUTO-SHOW

ENGADIN

Ein neuer Volkswagen: Kleiner «up!» zeigt Charisma eines künftigen Bestsellers

Volkswagen schrieb mit cleveren, kleinen Autos Geschichte. Jetzt präsentiert der erfolgreichste deutsche Automobilhersteller einen neuen Kleinen: den up!. Ein viersitziger Cityspezialist mit Charisma. Einer für alle Fälle.

Neu bis zur letzten Schraube

Auf einer minimalen Fläche (3,54x1,64m) bietet der up! maximalen Raum und höchst effiziente Antriebstechnologien (zwei neue Benziner, ein neuer Erdgasmotor, zwei neue Getriebe). up! – das ist eine komplette Neukonstruktion. So neu, wie ein Fahrzeug nur neu sein kann. Folge: Eine optimale Raumausnutzung, ein hohes Qualitätsniveau, neue Technologien und klar reduzierte Kosten – Fortschritte, von denen jeder Käufer des neuen Volkswagens direkt profitieren wird.

Komplett neue Motorengeneration

4,2 l/100km, als Benziner. Mit dem up! debütiert eine neue Generation von Dreizylinder-Benzinmotoren (EA211). Die Vierventi-

ler leisten 44kW/60PS und 55kW/75PS, erfüllen die Abgasnorm Euro 5 und treiben die Vorderräder an. Durchschnittsverbrauch als BlueMotion Technology-Version (u.a. mit Start-Stopp-System, Rekuperation und rollwiderstandsoptimierten Reifen): 4,2 l/100km (60PS) und 4,3l/100km (75PS). Beide 1,0-Liter-Motoren unterschreiten damit die Emissionsgrenze von 100g/km CO₂. Auf der gleichen Basis wird ein Erdgasmotor mit 50 kW/68 PS folgen. Dessen Durchschnittsverbrauch von 3,2kg/100km (Gas) entspricht einem CO₂-Wert von 86g/km; als BlueMotion Technology-Version wird der mit Erdgas betriebene up! sogar einen CO₂-Wert von 79g/km erreichen. Weiter ist ab 2013/14 ein e-up! mit Elektromotor geplant.

Erster Kleiner mit serienmässiger City-Notbremsfunktion

Automatisch stoppen. Neue technische Bausteine an Bord des up! sind in Sachen Sicherheit unter anderem ein so genannter

Das Team der Central-Garage Denoth freut sich auf Ihren Besuch.

Early-Crash-Sensor im vorderen Stossfänger (aktiviert vor dem eigentlichen Frontaufprall die Rückhaltesysteme) und die serienmässige City-Notbremsfunktion. Die Notbremsfunktion wird automatisch bei Geschwindigkeiten von unter 30km/h aktiv, scannt per Lasersensor einen Raum von 10 Metern vor dem up! und erfasst so die Gefahr einer drohenden Kollision. Je nach Tempo und Situation kann die Notbremsfunktion via automatischem Bremseneinsatz die Unfallschwere reduzieren und mitunter sogar den Aufprall vermeiden. Der up! ist das bislang einzige Fahrzeuge im Segment, das mit einer City-Notbremsfunktion ausgestattet ist.

Alle leichten Motorfahrzeuge erhalten eine Verkehrssteuerermässigung von 80 % mit einem maximalen CO₂-Ausstoss von 120g/km.v

Der neue VW up! steht für Sie zur Testfahrt bereit.

Ausserdem auch bei uns erhältlich! Die neuen Škoda-4x4-Sondermodelle!

Modell	Motor 4x4	Ø / 100km	Kat.	Nettopreis	*Mit Euro-Bonus
Octavia Combi 4x4 «Arosa»	1.8 TSI 160 PS 6-Gang manuell	7.7 Liter	F	CHF 29990.–	CHF 27 490.–
Octavia 4x4 «Twenty20»	1.6 TDI 105 PS	5.4 Liter	B	CHF 30800.–	CHF 26 300.–
Octavia 4x4 «Twenty20»	2.0 TDI 140 PS	5.6 Liter	B	CHF 32800.–	CHF 28 300.–

Mehr Infos unter www.skoda.ch

Profitieren Sie von den All-Drive-4x4-Modellen mit Preisvorteil bis Fr. 9650.– inkl. Euro-Bonus



Ils fundatuors da la Biblioteca publica da Zernez: Gion Tschärner, Olivia Grass, Christa Rauch, Ursi Muggwiler, Claire Toller, Ulrica Guidon e Monica Toutsch. (sülla foto mancan Gion Roner, Roman Andri e Schimun Lemm)
fotografia: Romana Duschletta

Cumanzà cun schaschins per rivar al success

La biblioteca da Zernez festagescha giubileum

Grazcha a l'ingaschamaint dals fundatuors da la biblioteca publica da Zernez, exista quella uossa daspö 30 ons. In sonda esa gnü ingrazchè als «pioniers» da la spüerta culturala.

«Cumanzà ha nos ingaschamaint cun schaschins», s'algordan las fundaturas ed ils fundatuors da la Bibilioteca publica da Zernez. Cha da s-chaffir üna biblioteca publica nu saja stat simpel. Da tuottas sorts cumbats - saja quai finanzials o organisatorics - han stuvü gnir scholts e cha quai haja dovrà temp e pazienza. Uossa, davo 30 ons cha quella exista, tiran els ün bilantsch positiv. «L'ingaschamaint ha rendü e fa intant plaschair a grond e pitschen», es il facit ch'els tiran cun tscheras riantadas. Insomma: La biblioteca da Zernez vain frequentada bain ed es plü «giuvna» co mai. Cun l'ir dal temp s'haja adattà als bsögn da la cliantella e schlargià la pletta da spüertas als giavüschs da quella.

Prelecziuns e blers «sast amo...?»
Davo cha l'anteriura manadra e confundadra da la Bibiloteca publica da Zernez, Ursi Muggwiler, ha ingrazchè in sonda saira als fundatuors da l'instituziun chi d'eiran preschaints, han la scriptura Elisabeth Mascheroni ed il

scriptur Marco Frigg prelet our da lur novas ouvas. Tant cun «Ignazios Nachkommen» da Mascheroni sco eir cun «Max del Nero und Regina Zimet» da Frigg, han ils audituors dudi episodas capitadas avant blers ons, las qualas pudessan però eir amo hozindì esser actualas. Algordanzas han dominà l'atmosfera illa sala da festa. Impustüt davo cha'l Cor masdà da Zernez ha imbelli la sairada cun da tuottas sorts chanzuns popularas, s'haja adüna darcheu dudi la dumonda: «Sast amo?». Cha algordanzas sajan quia per nu schmanchar il passà, per viver il preschaint e per imprendier per l'avegnir, ha manià ün dals preschaints.

La festa cuntinua
L'on da festa da la Biblioteca publica da Zernez ha cumanzà in favrer cun üna festa per uffants. In quell'ocasiun han tuot ils uffants chi van a Zernez a scoula as partecipà ad ün'occurrenza da laschar svolar balluns. Davo la sairada da quista fin d'eivna vergnan organisats amo duos ulteriurs arrandschamaints da giubileum: Als 23 mai a las 16.00 vain preschantà il raquint «La valisch chi svoula» dad Annina Sedlacek. L'actura da Sent fa quai in möd d'ün pitschen teater. Quella occurrenza sarà aint il center cumünal da Zernez. Ils 13 gün a las 14.00 quinta Mario Oswald, eir aint il center cumünal da Zernez, parabras per grond e pitschen.

(anr/mfo)

Grond ingaschamaint per rivar al böt

Dal 1980 es gnüda fundada la biblioteca publica da Zernez da diversas persunas indigenas. Il motiv da metter in vita üna biblioteca es stat «l'on dals uffants» chi'd es gnü celebrà quella jada. Las lavuors da fundaziun, elavurar statüts, finanzaziuns, commembers da la suprastanza, manader da la biblioteca e da tuottas sorts trattativas cul cumün han dürà bundant ün on e mez. In schner dal 1982 sun gnüts fats ils ultims preparativs per inaugurar la nouva biblioteca: I s'ha cumprà ils ultims cu-

deschs e miss aint la mobiglia da la biblioteca chi's rechatta amo hoz aint illa chasa «Alossai». Christa Rauch da Zernez ha manà fin l'on passà la biblioteca (inclus ün on da preparaziun per l'avertüra da la biblioteca).

Avant ün on ha ella surdat sia carica a Claudia Fasani. Tant Christa Rauch sco las otras collavuraturas han lavurà blers ons gratuitamaing per la biblioteca da Zernez. Be daspö ils ultims desch ons survegnan ellas üna pitschna paja per la lavur.

(anr/mfo)

Ella/El ha scrit ün cudesch?

Nus fain la creaziun, la stampa e l'ediziun.

Tuot in üna chasa.
info@gammetdruck.ch



La stamparia dals Engiadinais.

Nouvas reglas i'l Lai da Livigno

La stagiun da pes-char düra qua fin in november

Causa lavuors da renovaziun ston las OEE sbassar ferm il spejel dal Lai da Livigno, probabelmaing da l'on 2015 per duos mais. Fingia quist on valan pels pes-chaders a la riva da quist lai otras prescripziuns.

Als prüms mai cumainza in Grischun la stagiun da pes-cha e düra pellas auas curraintas fin la mità da settember. L'ls lais da muntogna o lais stagnats as poja pes-char ingon fin als 15 october: «Quai d'eira fingià daspö lösch ün desideri dals pes-chaders, per chi possan pes-char eir d'utuon, cur chi'd es quels dis da bellezza», infuormescha Nicola Gau-

denz, il guardgiapes-cha principal dal district 5, la Val Müstair, l'Engiadina Bassa e Samignun. El renda attent chi detta però excepziuns: «In quels lais, ingio cha la forella es importanta sco pesch da reproducziun, quai sun pro no ils lais d'Engiadin'Ota e'l Lago di Poschiavo, düra la stagiun sco uossa be fin als 15 settember.» Müdamaints daja eir pro la lunghezza minimala dals peschs: Ingon ston esser las forellas dapertuot, «eir illas vals lateralas», almain 24 centimeters lungas e'ls salmelins canadais almain 30 centimeters. Eir pel Lai da Livigno valan ingon otras prescripziuns.

Per cha'ls peschs hajan lö avuonda
«Per far las lavuors da revisiun ston las Ouvras electricas engiadinaisas sbassar fich ferm il spejel dal lai, i resta aint be

plü pac'aua», disch il guardgiapes-cha, «i'l Lai da Livigno esa fich blers peschs, in üna stagiun vegnan trats oura fin 18000 peschs.» Per pisserar cha'ls peschs hajan lö avuonda eir ill'aua restanta d'ürant ils duos mais chi vegnan fattas lavuors da revisiun, ha müdà l'Uffizi da chatscha e pes-cha grischun ün pêr da las prescripziuns chi valan pella pes-cha in quist lai: La stagiun da pes-cha düra dals prüms da mai fin als 30 november. «Lunghezza minimala nu daja per ingüinas sorts da peschs, per salmelins nu daja neir ingün limit da butin», manzuna Nicola Gaudenz, «ils pes-chaders pon trar oura tuot ils salmelins chi rivan da tschüffer.» Pels uschenomnats peschs nöbels, la forella, vala inavant la limita da ses peschs al di. Chi nu saja però uschè simpel da tschüffer salmelins, manaja il guardgiapes-cha, «ils peschs sun precauts e glünatics, i voul la furtüna dad esser al dret mumaint al dret lö.» Chi saja scumandà da tgnair in salv peschs vivs, cuntinue-scha'l, «quels ch'ün pes-chader tschüffa, sto'l coppar sco prescrit da la protecziun da las bes-chas, per cha'ls peschs nun hajan da patir daplü co quai chi sto esser.» Sco ultima nouva regla vala quist on, cha davo ils 15 d'october nu ston ils pes-chaders plü notar illa statistica ils peschs chi tschüffan in quist lai.» La riva svizra dal Lai da Livigno ha üna lunghezza da trais kilometers, «quai es be circa ün vainchavel da tuot la riva dal lai.» (anr/fa)

Controllar gallaria da pressiun

«Pro nossa revisiun as tratta d'üna renovaziun cumplexsiva da tuot ils organs da la Punt dal Gall», declera Peter Molinari, il directer da las Ouvras electricas engiadinaisas (OEE). Per pudair entrar da la vart da l'aua illa gallaria da pressiun fin circa 200 meters illa muntogna, «quel toc nun es mai gnü controllà daspö cha la gallaria es gnüda missa suot aua da l'on 1970», e far lavuors da mantegnimaing vi dal rastè pro

l'entrada da la gallaria, vain laschada oura bler'aua. «Nus prevezain da pudair finir quistas ed amo otras lavuors davo duos mais, da maniera chi's po darcheu implir il lai», cuntinue-scha'l. Las ulteriuras lavuors d'üran duos fin trais ons. «Causa cha las OEE nun han amo survgni da l'Italia tuot ils permiss faina quint da pudair far quistas lavuors da l'on 2015», suppuona Peter Molinari. (anr/fa)



A partir dad hoz mardi as vezza darcheu a pes-chaders giuvens e vegls a la riva dal Lai da Livigno.

fotografia: Nicola Gaudenz

L'interess per l'Archiv Cultural Engiadina Bassa es grond

S-chadatsch La suprastanza da l'Archiv Cultural d'Engiadina Bassa ha pudü preschentar in occasiun da la radunanza generala in gövgia ün bun quint annual. Ultra da quai sun ils commembers gnüts a savair cha l'interess vi da l'archiv es grond.

Il quint annual da l'Archiv Cultural d'Engiadina Bassa serra cun entradas da raduond 67000 francs e sortidas da 55000 francs. Il preventiv prevezza entradas da 30000 francs e sortidas da 54000 francs. Las ulteriuras tractandas ordinarias sun gnüdas approvadas e la radunanza ha dat dis-charg a la suprastanza. Davo la radunanza ha Rolf Zolinger referi davart evenimaints istorics illa regiun cun fotografias da Jon Andri Taisch.

L'Archiv Cultural Engiadina Bassa s'ha installà in mai 2011 illas localitats da la chasa da scoula veglia a S-chadatsch a Strada. Respunsabel pel andamaint da l'archiv es la Fundaziun Archiv Cultural. La società dombra actualmaing raduond 110 commembers. «Finanzialmaing staina sün buna fundamainta», ha quintà il president

da la fundaziun, Domenic Scharplatz, cun plaschair. Dasper las contribuziuns dals commembers vain l'archiv eir sustgnü da divers fautuors privats, ma eir dal chantun Grischun, da la Pro Engiadina Bassa e da la Corporaziun dals Cumüns Concessiunaris da las Ouvras Electricas Engiadina. In seis rapport annual manzuna il president impustüt il

grond plaschair ch'el ha vi da l'interess, cha la populaziun muossa per l'archiv cultural. Perquai saja previs da preschantar prosmamaing la società a la populaziun. Sco chi'd es gnü intunà, as vögla in quell'ocasiun muosser che lavur chi vain prestada a S-chadatsch ed ingio chi's po depositar documainta istorica. (anr/bcs)

Duos engiadinaisas i'l final da Linguissimo

Concurrenza Als 5 e 6 mai ha lö a Cuaira il final da la concurrenza svizra da linguas per giuvenils Linguissimo 2011/2012. Intuot 27 giuvenils da tuot las quatter linguas ufficalas svizras s'han qualifichats cun lur lavur a reguard il tema «mia relaziun cullas medias electronicas» per la fin d'eivna linguistica a Cuaira. Tanter ils finalists sun eir tschinch giuvenils dal Grischun. L'Engiadina es rapreschantada da duos persunas da lingua rumantscha. Quai sun Hadeel Hatecke da Scuol e Selina Planta da Sent. Ellas nu sun be las uni-

cas engiadinaisas, dimpersai insomma las unicas rumantschas chi s'han qualifichadas pel final. Ils finalists survegnan la pussibilità d'inscuntrar persunas importantas da las medias e da scrire in gruppas da duos, texts per emischuins da radio. Las megltras trais gruppas guadognan ün viadi in üna metropola europeana. Cul final sun fingià gnüdas resguardadas tuot las quatter regiuns linguisticas e la concurrenza Linguissimo finischa la prüma «Tour de Suisse». La prosma concurrenza cumainza fingià in november. (nba)

Ils pumpiers sun ün'instituziun indispensabla

Demonstraziun d'abiltà dal corp da pumpiers Pisoc a Tarasp

Al pè dal Piz Pisoc, pro'l Lai da Tarasp, han ils pumpiers Pisoc muossà sonda passada a la populaziun lur savair, lur pussibilitats tecnicas e lur vöglia da prestar üna lavur indispensabla per la publicità.

D'utuon 2003 han ils cumüns da Scuol, Ftan, Sent e Tarasp decis in üna votumaziun cumünala da s'associar culs singuls corps da pumpiers al corp cumünaivel cun nom Pisoc. A partir dals

prüms avrigl 2004 es quel dvantà activ e dombraiva quella jada 112 pumpiers. «Hoz dombra il corp da pumpiers Pisoc 87 pumpiers e cun nossas pussibilitats tecnicas eschan nus pronts ed abels da far frunt ad incendis e catastrofes», ha infuormà Mario Duschen, il cumandant dals pumpiers Pisoc. Plü bod d'eira la lezcha principala dals pumpiers da stüder fö. Hozindi importan ils incendis amo raduond 20 pertschient dals cas da catastrofa», esa gnü infuormà in occasiun da la festa dals pumpiers Pisoc chi ha gnü lö in sonda a Tarasp. Cha la gronda part da lur lavur saja hoz da güdar in cas da dons elementars ed accidaints sün via.



Christian Fanzun, capo cumünal da Tarasp (a schnestra) ha surdat officialmaing il nouv veicul da pumpiers al cumandant dal corp da pumpiers Pisoc, Mario Duschèn.



Ils pumpiers Pisoc han preschantà in sonda davomezdi lur abiltà per manar tras cun success salvamaints pro accidaints sün via. fotografias: Nicolo Bass

Cumünanza da forza

Per trar üna decisiun per unir ils corps, vaiva ouravant Hansueli Roth, inspecter da pumpiers chantunal, orientà a las radunanzas cumünalas dals quatter cumüns, davart l'importanza d'avair ün corp da pumpiers effectiv. El ha quella jada declarà, cha singuls cumüns nu sun plü in cas da's dostar cun lur agen corp da pumpiers cunter catastrofes ed incendis. Perquai ha Roth propuonü da fusiunar ils pumpiers.

Hoz dispuona il corp da pumpiers Pisoc dals mezs technics per esser pront in cas serius e vain eir sustgnü cun las contribuziuns necessarias dal Chantun. Quist on han ils pumpiers dal corp Pisoc fingià gnü da s'ingaschar per desch cas. Daspö l'on 2006 daja eir üna gruppa da giuvens pumpiers cun nom Pisoc-In. La demonstraziun da sonda passada a Tarasp ha muossà impreschiunantamaing cha'ls pumpiers Pisoc sun scolats bain e sun pronts per da tuottas

sorts d'acziuns seriusas. Ils divers trups specialisats han muossà la lavur visualmaing. L'interess es stat fich grond ed eir ils pitschens vaivan la pussibiltà da tour part a la concorrenza da disegñ e d'abiltà. Il corp da pumpiers Pisoc es da chasa a Scuol ed in pacs minuts da viadi in mincha cumün associà. Dürant il davomezdi ha il cumandant Mario Duschèn pudü tour incunter officialmaing il plü nouv veicul dal corp da pumpiers Pisoc. (anr/bcs)

«CIARA» es la Miss Engiadina Bassa

La plü bella vacha a l'exposiziun districtuala deriva da Sent

L'exposiziun da muvel districtuala a Scuol ha preschantà in sonda passa 160 be-schas. La Miss Engiadina Bassa deriva our da la stalla da Jachen Andri Schmidt da Sent.

Cun temperaturas da stà han visità l'exposiziun da muvel districtuala a Scuol bundant 800 persunas. Paurarias da l'Engiadina e da la Val Müstair han muossà vachas da lat, vachas mamma, chavras e chavals in differentas categorias. La populaziun paurila e na paurila s'ha inscuntrada sülla plazza da Gurlaina a Scuol per contemplar passa 160 be-

s-chas. Il titel da la «Miss Engiadina Bassa» ha pudü tour incunter Jachen Andri Schmidt da Sent per sia vacha «Ciara». La Coppa da societats muvel brün Engiadina/Val Müstair ha guadagnà la Società agricula da la Val Müstair cun las vachas «Helena» da Beat Tschenett da Sta. Maria, «Debunia» dad Ivo Lamprecht da Lü e «Jena» da Johannes Fallet-Oswald da Müstair. «Wodena», la vacha da Marco Bettini da Sent, es dvantada la «Miss muvel giuven» ed il titel per la «Miss över» es rivà illa pauraria dad Anton à Porta da Scuol cun la vacha «Zappa». Ultra da quists titels sun eir gnüdas premiadas vachas mamma e chavras.

Ils preparativs per ün'exposiziun sun gronds. Ils allevatuors preparan lur

bes-chas fingià ün pèr eivnas avant il di da festa. Cun aua e savun vegnan quella lavadas duos fin trais jadas, tusas e petnadas. Experts han punctà cun ögl critic detagls e finezzas. Daniel Gasser, expert da muvel, ha fat cumplimaints a tuot ils paur per la qualità da lur bes-chas baincultivadas. Ils paur da l'Engiadina e da la Val Müstair sun stats superbis da pudair preschantar al public lur be-schas. Per grond e pitschen es quai adüna darcheu ün evenimaint special e'ls paur dan tuotta fadia per preschantar mincha jada da tuottas sorts attractivitats. Las aspettativas e la tesiun pro'ls paur es gronda ed il plaschair da pudair tour a chasa ün premi da l'exposiziun da muvel es lura tant plü bel. (anr/rd)



Per Amelie esa cler chenüna vacha chi'd es la plü bella.



La famiglia Schmidt da Sent ha survgni in sonda a l'exposiziun da muvel districtuala il premi da la «Miss Engiadina Bassa» per lur vacha «Ciara». fotografias: Romana Duschletta



Daniel Gasser, expert da muvel, ha gratulà e lodà als paur per la qualità da lur bes-chas.

Celerinas guter Start ins Frühjahr

Fussball Der Wechsel von der Kühle des Oberengadins in die Wärme des Rheintales bekam in der 4. Fussball-Liga dem FC Celerina überraschend gut. Die Oberengadiner zeigten sich am Sonntagnachmittag unbeeindruckt von der Hitze und der Tatsache, dass sie zum ersten Mal nach sechs Monaten Winterpause um Meisterschaftspunkte kämpfen konnten. Die jungen Celeriner, mit Australien-Rückkehrer Gregor Steiner, siegten beim sechstplatzierten FC Ems nach gutem Spiel verdient mit 3:1 Toren und hielten den Anschluss an den spielfreien Leader Lusitanos de Samedan, der in der Tabelle zwei Partien und drei Zähler mehr aufweist. Nach Verlustpunkten ist der FC Celerina Spitzenreiter der Gruppe 1. Vorne mischen neben Lusitanos auch noch der Zweite FC Trübbach und der Vierte FC Grabs mit.

Weniger gut als dem FC Celerina lief es Valposchiavo Calcio eine Liga höher. Der Drittligist unterlag eher überraschend in Mels mit 0:3 Toren und verpasste damit den Anschluss ans Spitzentrio Grabs, Thusis-Cazis und Schluein Ilanz. Der Rückstand auf Leader FC Grabs beträgt nun für die Puschlaver sieben Punkte.

Den mit Spannung erwarteten Spitzenkampf der 5. Liga, Gruppe 1, gewann die AC Bregaglia nach hartumkämpftem Spiel gegen den CB Scuol mit 2:1 Toren. Die Bergeller konnten damit einen Rivalen um den Gruppensieg zurückbinden und behaupteten die Tabellenspitze vor Gelb Schwarz, Scuol und Thusis-Cazis. Mit 23 Punkten aus zehn Partien und einem Torverhältnis von 30:11 weist Bregaglia die klar beste Bilanz der Fünftligisten auf. (skr)

3. Liga, Gruppe 1:
Thusis-Cazis – Gams 1:0; Schaan – Bad Ragaz 2:2; Grabs – Sargans 0:0; Landquart-Herrschaft – Balzers 3:1; Schluein Ilanz – Flums 2:0; Mels – Valposchiavo Calcio 3:0.
Der Zwischenstand: 1. Grabs 15/33; 2. Thusis-Cazis 15/30; 3. Schluein Ilanz 15/29; 4. Valposchiavo Calcio 15/26; 5. Balzers 15/25; 6. Landquart-Herrschaft 15/25; 7. Bad Ragaz 15/20; 8. Schaan 15/18; 9. Mels 15/18; 10. Gams 15/11; 11. Flums 15/9; 12. Sargans 15/7.
4. Liga, Gruppe 1:
Buchs – Trübbach 1:1; Grabs – Davos 3:0; Luso Chur – Lenzerheide Valbella 3:2; Ems a – Celerina 1:3.



Die Celeriner Spieler (weisse Hosen) sind mit einem 3:1-Auswärtssieg in Ems verspätet, aber gut in die Frühjahrsrunde gestartet.

Archivfoto: Stephan Kiener

Die Aufholjagd kann beginnen

Fussball Am vergangenen Sonntag durfte auch der FC Celerina in die Rückrunde der Saison 2011/12 starten. Nachdem sich zuerst ein Team von der Meisterschaft zurückzog und letzte Woche das Wetter den Celerinern einen Strich durch die Rechnung machte, fielen gleich zwei Spiele in Folge aus. Alle anderen Teams konnten gemäss Spielplan ihre Matches austragen und so fiel das FCC-Team vom 1. auf den 4. Tabellenrang. Die Mannschaft von Alex Gruber war beim FC Ems zu Gast und wollte nun ihre Aufholjagd in der Tabelle mit einem Sieg beginnen.

In den ersten Minuten der Partie tasteten sich beide Teams zunächst ab. Erst nach einer Viertelstunde setzte der FC Celerina ein erster Akzent durch Joel Cabral. Nach der guten Ballannahme wartete er zu lange, dadurch konnte die gegnerische Verteidigung die Chance zunichte machen. In der 24. Minute wirbelten zwei Celeriner Nachwuchsspieler im Sturm. Patrick Barros zog allein aufs Tor und passte in der Mitte auf Elias Luminati, der zum vermeintlichen Führungstor einschob. Dieses wurde aber wegen Abseits aberkannt.

Der FC Celerina diktierte klar das Spielgeschehen und drückte nach vorne. Die Bemühungen der Engadiner wurden kurz vor dem Pausenpfiff in ein Tor umgemünzt. Nach einer schönen Vorlage von Australien-Rückkehrer Gregor Steiner schoss Joel Cabral das hochverdiente 0:1 für den FCC. Mit diesem Resultat gingen die Mannschaften in die Pause.

Die zweite Hälfte startete gleich mit einer guten Chance für die Celeriner durch Franz Andrinet, doch vorerst ging sein Versuch daneben. Zehn Minuten später konnte Andrinet aber jubeln. Nach einer Ecke von Elias Luminati war er es, der den Ball in die Maschen zum 0:2 schoss. Die Partie schien damit schon gelaufen zu sein, dies weil der FC Ems vom FC Celerina regelrecht dominiert wurde. Leider vermochte es der FCC nicht, den Sack definitiv zuzumachen. Innerhalb von wenigen Minuten erarbeiteten sich Nico Walder, Joel Cabral (Pfostenschuss) und Vladimir Savic drei gute Chancen, aber leider ohne Torerfolg. In der 79. Minute läuteten bei der Verteidigung vom FCC erstmals die Glocken. Zuerst

Der Zwischenstand: 1. Lusitanos de Samedan 12/27; 2. Trübbach 13/26; 3. Celerina 10/24; 4. Grabs 11/23; 5. Lenzerheide Valbella 12/18; 6. Ems a 12/12; 7. Buchs 12/11; 8. Davos 12/10; 9. Luso Chur 12/10; 10. Landquart-Herrschaft 12/7; 11. Mladost Chur (Rückzug).
5. Liga, Gruppe 1:
Surses – Valposchiavo Calcio 2:1; Bregaglia – Scuol 2:1; Bonaduz – Intervaz 4:1; Croatia 92 Chur – Thusis Cazis 1:6.
Der Zwischenstand: 1. Bregaglia 10/23; 2. Gelb Schwarz Chur 9/19; 3. Scuol 10/17; 4. Thusis Cazis 9/16; 5. Surses 10/15; 6. Bonaduz 9/11; 7. Valposchiavo Calcio 9/10; 8. Intervaz 10/8; 9. Croatia 92 Chur 10/2.

erzielte der FC Ems völlig überraschend den Anschlusstreffer zum 1:2, keine zwei Minuten später landete ein Schuss an der Torumrandung. Der FC Celerina konnte dann die Lage wieder beruhigen und schaffte die endgültige Entscheidung im Spiel dank einer Einzelleistung von Joel Cabral, der einen Konter mustergültig zum 1:3 abschloss.

Der FCC startete damit seine Rückrunde mit einem am Schluss glücklichen aber verdienten Sieg. Dadurch klettert das Team auf Rang 3 und weist einen Rückstand von nur noch drei Punkten auf den Tabellenführer FC Lusitanos de Samedan (zwei Spiele mehr ausgetragen). Nächsten Sonntag spielt der FC Celerina zu Hause auf San Gian gegen den FC Buchs (Spielzeit 15.00 Uhr). (nro)

Tore:
0:1 Joel Cabral (42. Min.), 0:2 Franz Andrinet (56. Min.), 1:2 (79. Min.), 1:3 Joel Cabral (85. Min.)
Im Einsatz für den FC Celerina:
Bosco Bozanovic, Raffaele Greco, Romano Bontognali, Amos Sciuchetti, Gianluca Gehwolf, Michel Bolli, Nico Walder, Patrick Barros (45. Min. Loris Lago), Elias Luminati (58. Min. Vladimir Savic), Gregor Steiner (45. Min. Franz Andrinet), Joel Cabral (86. Min. Arben Izairi)

Beat Ritter auf Rang 5 – trotz Sturz

Duathlon Nachdem Beat Ritter in den letzten Monaten viel ins Lauftraining investiert hatte, erhoffte sich der Pontresiner Ausdauersportler für den Rheintal-Duathlon vom vergangenen Sonntag einen Podestplatz. Nach der ersten 4-km-Laufstrecke war er mit der Spitze in Tuchfühlung – alles lief nach Plan. Doch beim ersten Wechsel verlor Ritter wegen des vom stürmischen Föhn verdrehten Bündels seines Fahrradhelmes rund 10 wertvolle Sekunden. «Auf der 17,5-km-Radstrecke konnte ich mich noch vor der Hälfte auf den 3. Platz vorarbeiten und hatte den Zweitplatzierten im Visier. Doch dann verpasste ich in der Euphorie eine Links-rechts-Kurve, fuhr geradeaus in

eine Abschränkung und stürzte mit ca. 50 km/h heftig», so der Rennbericht des enttäuschten Beat Ritter. Nachdem er sich gesammelt hatte und merkte, dass alle Knochen noch heil waren, hatte er den 5. Platz im Visier. «Dies gelang mir, obwohl ich auf der zweiten 4-km-Laufstrecke – mit einer geprellten Hüfte und dementsprechenden Schmerzen – gegenüber den vor mir Laufenden noch Zeit einbüste.»

Unter dem Strich war Beat Ritter vom gestrigen Resultat enttäuscht, aber in Anbetracht der Dinge darf er zuversichtlich in die noch junge Saison blicken. Bereits in 14 Tagen folgt mit der Duathlon-Schweizermeisterschaft in Zofingen der erste Höhepunkt.(Einges.)

3. Rang für Famara Parzermair

Eiskunstlauf Am vergangenen Wochenende nahmen fünf Läuferinnen des ISC St.Moritz am internationalen Wettkampf Arge Alp in Trento teil. Die Arge-Alp-Meisterschaft ist ein internationaler Anlass, an dem verschiedene Alpenregionen teilnehmen. Dieses Jahr starteten Läuferinnen aus sieben Regionen. Die Läuferinnen aus St. Moritz erbrachten eine sehr gute Leistung. Famara Parzermair belegte den ausgezeichneten 3. Platz in der Kategorie Jugend 1, Gioia Mathis und Michèle

Blarer erreichten in der gleichen Kategorie den 15. und 16. Rang von insgesamt 19 Klassierten. In der Kategorie Jugend 2 belegte Céline Blarer den guten 5. Platz von 17 klassierten Läuferinnen. Lucie Herter erreichte in der Kategorie Jugend 3 den 16. Platz von 19 Klassierten. Der Kanton Graubünden erreichte in der Länderklassierung den 4. Rang von sieben Regionen. Nun ist die Wettkampfsaison beendet und die Läuferinnen werden nach den verdienten Ferien das Sommertraining aufnehmen. (Einges.)

Erfolgreiche Tests der Eiskunstläuferinnen

Eiskunstlauf Während in St. Moritz die Eisarena Ludains geschlossen ist, bereiten sich die Läuferinnen des ISC St.Moritz mit Wochenendeinsätzen in Herisau bereits auf die nächste Saison vor. Zum vergangenen Saisonabschluss darf der ISC nochmals eine Erfolgsmeldung vermerken: In La Chaux-de-Fonds traten drei Athletinnen des ISC zu Tests an. Ab dem Intersilbertest müssen die Prüfungen in einer Halle abge-

nommen werden. In einer Kür müssen vorgeschriebene Elemente gezeigt und eine Mindestpunktzahl erreicht werden. Michèle Hofmann, 18-jährig, aus St.Moritz, und Famara Parzermair, 11-jährig, aus St. Moritz, bestanden den dritthöchsten Teststand Silber. Céline Blarer, 11-jährig, aus Samedan, bestand den zweithöchsten Teststand Intergold. Aktuell ist sie damit die jüngste Schweizerin mit diesem Teststand. (Einges.)



Sie waren in La Chaux-de-Fonds erfolgreich: Céline Blarer, Trainerin Christa Andersson, Famara Parzermair und Michèle Hofmann (von links).

Foto: Guido Parzermair

Umgang mit Medien gelernt

Jugend Wussten Sie, dass pro Minute 60 Stunden Filmmaterial auf Youtube hochgeladen werden und Facebook eigentlich erst ab 13 Jahren zugänglich ist? Zu diesem und weiteren Themen fand am 17. April in der Aula des Schulhauses Grevas in Zusammenarbeit mit dem Verein offene Jugendarbeit und der Schule St. Moritz ein offener Elternabend zum Thema Umgang mit Medien statt. Heutzutage sind das Handy, Internet und die gesamten Social media wie Facebook, Twitter und Chat für Jugendliche aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Doch auch Gefahren bringen diese Neuerungen mit sich. Oft schon sind Jugendliche ihren Eltern bezüglich Computer und Handynutzung um ein Vielfaches überlegen. Marc Böhler, erfahrener Internet-

benutzer und Referent, veranschaulichte mit direkten Beispielen die Problematik und Gefahren bei der Benutzung der verschiedenen Medien.

Tags darauf fand für die 7. Klassen ein obligatorischer Workshop statt. Die persönliche Nutzung der Medien durch die Jugendlichen wurde reflektiert, sie wurden auf Gefahren hingewiesen und lernten neue Einstellungen zu ihrem persönlichen Schutz kennen.

Die Rückmeldungen der Eltern sowie der Schüler war durchwegs positiv. Falls noch weitere Fragen bestehen oder Probleme auftauchen sollten bezüglich des Umgangs mit Medien, stehen die Jugendarbeiter Nadin Hofer und Fredy Bär jederzeit gerne zur Verfügung (081 832 24 74). (Einges.)

Aktuelles über die Jugendarbeit auf www.jutown.ch

Engadin Airport bleibt für Segelflieger offen

Samedan Nach dem Rückzug der Swiss Jet AG aus dem Segelflugbetrieb per Ende 2011, hat die Geschäftsleitung der Engadin Airport AG beschlossen, den Segelflugbetrieb wieder selber zu betreiben. In Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des lokalen Segelflugclubs, Club da svoula vela Muottas, wurden während der letzten Monate diverse Bedürfnisabklärungen durchgeführt. Diese sind nun abgeschlossen, wie es in einer Medienmitteilung der Engadin Airport AG heisst. Der Flugplatz in Samedan ist folglich startbereit für die Segelflugsaison 2012. «Sobald es die Witterungsverhältnisse erlauben, steht den Segelflugbegeisterten täglich von 12.30 Uhr bis

17.00 Uhr die Segelflugwinde für die Starts zur Verfügung», heisst es in der Medienmitteilung. Auf Wunsch und Anfrage könne auch ausserhalb dieses Fensters gestartet werden. Über den lokalen Segelflugclub können zudem Segelflugzeuge gemietet und Rundflüge gebucht werden. Eine lange Tradition wird somit weitergeführt, im Engadin geht das Segelfliegen auf das Jahr 1934 zurück.

Die Engadin Airport AG betont zudem: «Um einen sicheren, vergnüglichen und unfallfreien Segelflugbetrieb am Engadin Airport zu garantieren, sind alle Segelflugpiloten verpflichtet, jährlich das obligatorische Briefing mit Test zu absolvieren. Dies

gemäss Einweisungspflicht, welche das Bundesamt für Zivilluftfahrt nach dem tragischen Unfall vom 19. Dezember 2010 verfügte.»

Was die Zukunft der Flugschule betrifft, hätten erste Gespräche mit den Verantwortlichen der Segel- und Motorfluggruppe Grenchen stattgefunden. Ab Sommer 2013 sei geplant, ein gemeinsames Angebot für Segelflug-Ausbildungs- und Grundkurse unter deren Leitung anzubieten. Des Weiteren sei auch die Motorfluggruppe Oberengadin daran, eine Motorflugschule aufzubauen, um jungen flugbegeisterten Einheimischen die Möglichkeit zu bieten, das Fliegerhandwerk am Engadiner Himmel zu erlernen. (pd)

Musik, Theater und Ball in Silvaplana

Jahreskonzert der Musikgesellschaft

Am Samstag zelebrierten die Jungmusik und die Musikgesellschaft Silvaplana ihr Jahreskonzert. Die Theatergruppe begeisterte mit dem Stück «Kompiuutermord uf em Puurehoof», danach spielte das Duo Pflümli zum Tanz auf.

KATHARINA VON SALIS

Die Schulhaus-Aula von Silvaplana füllte sich zügig. So konnte Balser Bazzell pünktlich um 20.00 Uhr launig begrüssen und die Jungmusik das Konzert eröffnen. Man tue dies mit «Mission impossible», denn zeitweise habe bei jeder Probe wieder ein neuer Musiker mitgemacht. Flott ging es weiter, bald übernahmen die Erwachsenen.

Zwei Dirigentinnen, ein Neudirigent
Jede Musik braucht jemanden, der den Takt vorgibt, den musikalischen Ausdruck gestaltet und immer den Überblick behält. Am Samstag dirigierte neben der Jugendmusik-Dirigentin Franzisca Giovanoli und Vizedirigentin Natalia Ernst erstmals der junge Dirigent Curdin Caviezel das Konzert der Musikgesellschaft Silvaplana. Diese legte – noch mit der Jungmusik und Natalia

Ernst mit dem Taktstock – vor mit «Breakfast Melody» von Ben Haemhouts. Dann übernahm Curdin Caviezel mit dem «Sülztaler Marsch» von Reiner Lüghausen, der ihn nach seinem Heimat-Tal benannt hatte. Selbstsicher und flott ging die «Festival Suite» von André Waignein über die Bühne. Nach dem Stück «Lebensfreude pur» vom Schwaben Kurt Gäble kam die wohlverdiente Pause. Es konnte – freundlich bedient und international – konsumiert werden. Neben viel anderem gab's heisse Wienerli, Schweden- und Schwarzwaldtorte und Berliner, und somit hätten sich auch die abwesenden entsprechenden ausländischen Kurgäste am Konzert wohl gefühlt.

Mit «The Addams Family Theme» von Vic Mizzy ging's gut gestärkt weiter, und mit James Lasts «Morgens um sieben» war die Welt im Saal erst recht in Ordnung. Heinz Ming – Fähnrich der Musikgesellschaft und zusammen mit seiner Frau Deti willkommene Verstärkung aus Sils im kulturellen Leben von Silvaplana – stiftete das beschauliche Stück «Ammerland» von Jacob de Haan und organisierte die Tombola. Not Janett, der selbst mit eingepacktem linkem Fuss sein Euphonium gekonnt blies, stiftete das Stück «Ein Spaziergang in Böhmen» von Michael Kuhn. Die fröhliche Polka leitete über zum «Basler Marsch» von Willy



Die Musikgesellschaft Silvaplana spielte ein abwechslungsreiches Jahreskonzert.

Foto: Katharina von Salis

Haag, bei welchem nicht nur der Stifter Christoph Schulthess mitsummte oder -sang. Der Saal unterstützte lautstark auch die Zugabe «YMCA» und freute sich über den erfolgreichen Einstand des neuen Dirigenten Curdin Caviezel. Blumen, Wein und Küsse wurden zum Dank verteilt und erfreut entgegengenommen – ein rundum gelungenes Konzert war vorbei. Endlich konnte auch Curdin Barblan, der nicht nur am

Alt-Saxofon gewirkt, sondern gekonnt auch durch das Konzert geführt hatte, sich eine Pause gönnen.

Abschied von Ruth Reinhard
Der «Kompiuutermord uf em Puurehoof» von Carmelo Pesenti generierte wie schon in Champfèr viele Lacher und einiges Schmunzeln. Die Freude am Theaterspielen war spürbar und sprang auf das Publikum über. Dieses

musste dann auch davon Kenntnis nehmen, dass «Babet» Ruth Reinhard heute letztmals auf der Silvaplanner Theaterbühne aufgetreten sei – und das trotz noch nicht ganz askuriierten Unfallfolgen. Sie wandert nach Argentinien aus. Mit einem fröhlichen Applaus für die ganze Theatertruppe und speziell für Ruth wünschte ihr der Saal alles Gute für den mutigen neuen Lebensabschnitt.

Frische Stimmen und prächtige Trompeten

Frühlingskonzert des Cor Masdo Pontresina

Der Cor Masdo Puntraschigna hatte sich zu seinem Konzert letzten Samstag etwas Besonderes einfallen lassen: Er engagierte das Trompetenensemble «Motre».

GERHARD FRANZ

Die rund 30 Sängerinnen und Sänger begannen das Konzert unter der präzisen und engagierten Leitung von Manuela Zampatti mit dem bekannten «Ma marusa» von Nuot Vonmoos. Schon hier konnte man die Klarheit und Ausgewogenheit der Stimmen bewundern. Musik kann alle Gefühle ausdrücken. Unter diesem Motto stand auch «Lentamente» vom Norditaliener Paolo Bon und der Abstecher zur Romantik von Johannes Brahms im «Er-

laube mir, feines Mädchen». Der Vizedirigent Chris Tschumper übernahm die Leitung im «T'algordast» von Nuot Vonmoos mit grosser Feinheit und ebenso frisch sang der Chor das «Tu sei la piu bella» von Rudolf Reinhardt, witzig und charmant vorgetragen.

Aus der Musikschule Oberengadin stammt das Trompetenensemble «Motre». Die vier jungen Musikerinnen und Musiker Sabrina Steidle, Rebecca Brüttsch, Gianluca und Fabio Calise haben schon etliche Preise errungen. Kein Wunder, denn was sie in fünf Stücken verschiedener Stilrichtungen boten, war schon grosse Klasse. Atemtechnik, Phrasierung, Klangschönheit, da stimmt einfach alles. Im letzten Stück «Busy Fingers» waren nicht nur flinke Finger gefragt, und natürlich gab's nach langem Beifall eine Zugabe. Vorzüglich, wie die vier jungen Musiker ihr Instrument beherrschen. Mit viel Abwechslung gestaltete der Chor auch

den zweiten Teil des Abends. Temperamentvoll das «Contadinella» des begnadeten Remigio Nussio aus dem Puschlav. Als Musik mit Drang zur Freiheit der Song «Sailing» des Schotten Gavin Sutherland. Auch hier agierte der Chor feinfühlig im Umgang mit dem leicht melancholischen Flair.

Und ganz bezaubernd einer der schönsten Choräle: «Il clam da lúra» von Armon Cantieni und Artur Cafilisch. Da sangen sie nicht nur mit dem Mund, sondern auch mit den Herzen. In Französisch dann ein Schlager des Calypso aus Tobago, den Harry Belafonte so unnachahmlich bekannt machte: «Une île au soleil». Und ganz

aus unserer Zeit: «Ewigi Liebi» von Padi Bernhard. Wohl jedes Hochzeitspaar kann man damit beglücken, Werner Steidle hat es arrangiert. Manuela Zampatti ist es bestens gelungen, mit ihrem Chor die Vielseitigkeit gesungener Musik herauszuarbeiten. Erfreulich, dass sich im Engadin viele Menschen dafür begeistern und in den Chören diese Tradition aufrechterhalten. Schöner hätte der Abschluss dieses Konzerts nach dem herrlichen Frühlingsstag nicht sein können als mit zwei Ohrwürmern «Incescantium» und «dorma bain». Die vier Bläser gaben dieser ergreifenden Musik zusätzlich Farbe.



Das Trompetenensemble «Motre» verlieh dem Jahreskonzert des Cor Masdo Puntraschigna eine besondere Note. Foto: Franco Furger

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Annuncio di morte

Il Signore ha chiamato a sé, il nostro carissimo babbo, nonno, suocero e fratello

Oreste Giacometti-Marinoni

17.11.1930 – 29.4.2012

spentosi all'età di 81 anni, dopo lunga malattia sopportata cristianamente.

Maloja, 30 aprile 2012

Ne danno il triste annuncio:

Romano Giacometti

Bruno e Claudia Giacometti-Schmitt
con Andrea e Gianni

Fernanda e Bruno Marinoni-Giacometti
con Federica e Gabriele

Marcella e Reto Mattaboni-Giacometti
con Jennifer e Michele

e parenti tutti

I funerali avranno luogo mercoledì, 2 maggio 2012, alle ore 14.00 nella Chiesa riformata a Maloja.

Per ricordare il caro defunto, al posto di fiori siamo riconoscenti a tutti coloro che fanno un versamento all'Ospedale Casa di cura della Bregaglia, PC 70-3175-1 o alla Spitex Bregaglia, PC 70-4410-0.

Die letzte Seite.
Eine gute Platzierung
für Ihre Werbung.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St.Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Zwei Dachdecker arbeiten am Kirchturm. Um zwölf Uhr steigen sie ab zur Mittagspause. Der eine stürzt ab und bleibt glücklicherweise mit dem Gurt am grossen Zeiger hängen. Der andere steigt herunter und wird vom Chef gefragt, ob sein Kollege nicht auch komme. «Doch, doch, so kurz vor halb eins wird er da sein!»

Richtig bremsen will gelernt sein

«Pachific-Bike Kids» ist eine Gruppe für begeisterte Fahrradfahrer

Am letzten Sonntag fand das erste Probetraining der neuen Jugend-Bike-Gruppe des Oberengadins statt. Acht Kinder waren mit grosser Begeisterung dabei. Spielerisch lernten sie neue Sachen rund ums Fahrrad.

VANESSA MÜLLER

«Jetzt wird es schmutzig. Am besten macht ihr den Mund zu, wenn wir durch das schlammige Gelände fahren», warnt Christof Bischof, Gründer der Bike-Gruppe «Pachific Bike Kids». Dann fährt die Gruppe, bestehend aus sechs Jungs und zwei Mädchen, los. Begleitet werden die Kinder von drei Leitern. Schnell und geschickt fahren sie einen schmalen Waldweg entlang. Schlamm spritzt auf alle Seiten, doch das scheint niemanden zu stören. Im Gegenteil, die Kinder geniessen es sichtlich, durch die tiefen Pfützen zu fahren.

Bike-begeisterte Engadiner Kinder
Am letzten Sonntag fand das Probetraining der «Pachific Bike Kids» statt. Die Idee zur Gründung einer Bike-Gruppe für Kinder im Oberengadin hatte der Jugend-und-Sport-Leiter Christof Bischof. Zusammen mit seinem Bike-begeisterten Freund Brett Wilkins stellte er ein Programm für Kinder und Jugendliche auf die Beine. «Eine so schöne Bike-Region wie das Engadin braucht unbedingt eine Bike-Gruppe für Kinder», sagt Bischof. «Mir ist aufgefallen, wie gerne die Kinder und Jugendlichen hier im Engadin Fahrrad fahren und ich finde, man sollte dieses Talent fördern», fügt er hinzu.
Am Biketraining teilnehmen können Kinder und Jugendliche, die zwischen 8



Anhand von verschiedenen Spielen und Übungen lernen die Kinder den richtigen Umgang mit dem Fahrrad.



Geschickt und furchtlos zeigen sich die jungen Biker beim Querfeldeinfahren.
Fotos: Vanessa Müller

und 16 Jahre alt sind und gerne Fahrrad fahren. Beim Training lernen die Teilnehmenden mit verschiedenen Spielen und Übungen, ihre Fähigkeiten auf dem Fahrrad zu verbessern.

Bremstest
Nach einer schnellen Fahrt durch den Wald hält die Gruppe an. «Jetzt machen wir einen Bremstest», kündigt Bischof die nächste Übung an. Zuerst teilt der Leiter noch einige Instruktionen. «Wenn ihr nur mit den vorderen Bremsen abbremst, müsst ihr das Gewicht nach hinten verlagern, sonst könnte es euch aus dem Sattel heben», erklärt Bischof. Jeweils zwei Kinder fahren nebeneinander ein steiles Wegstück hinab. Nach einigen Metern hebt Wilkins seine Arme und gibt den Kindern das Zeichen zum Bremsen. Wer zuerst steht, gewinnt. Sie dürfen allerdings

nur die hintere Bremse betätigen. Etwas weiter unten erhalten sie von Bischof erneut das Zeichen zum Bremsen. Diesmal dürfen die Kinder aber nur die vordere Bremse benutzen. «Bei mir ist das Hinterrad richtig in die Höhe gegangen», ruft ein Junge freudig. «Welche Variante hat besser geklappt?», möchte Bischof von den Kindern wissen. «Mit der hinteren Bremse», sagt Claudio, worauf die anderen Kinder zustimmen. «Um richtig zu bremsen, braucht man allerdings beide Bremsen», erklärt der Jugend-und-Sport-Leiter.

Bike-Training
Künftig soll das Training jeden Samstagvormittag stattfinden. Bei einer grossen Nachfrage würde der Bikeclub zusätzlich ein Training unter der Woche anbieten. Das erste Training soll am

Samstag nach den Maiferien stattfinden. Jedes Training wird etwas anders aufgebaut sein, sodass die Kinder möglichst viele Aspekte des Fahrradfahrens kennen lernen. «Je besser die Kinder werden, desto spannendere Trails können wir fahren», sagt Bischof. «Mit dem Probetraining bin ich sehr zufrieden. Es ist beeindruckend, wie schnell die Kinder dazulernen», so Bischof. Momentan sind mit Christof Bischof und Brett Wilkins zwei Leiter verfügbar. «Wenn sich mehr als acht Kinder anmelden, brauchen wir noch einen weiteren Leiter», meint Bischof.

Erholung muss sein
Auch die besten Biker brauchen ab und zu eine Pause. So macht es sich die Gruppe in einer Waldlichtung gemütlich. Während die meisten Kinder bereits sitzen, macht sich Nino noch an

seiner Fahrradkette zu schaffen. Zusammen mit Wilkins kann er die rausgefallene Kette aber schnell wieder einhenken. Bischof ermahnt die Kinder, genug zu trinken. Einige der jungen Biker ziehen eine Frucht hervor, andere machen sich über Schokoladenriegel her. «Ist das die richtige Biker-Nahrung?», fragt Bischof. Als Antwort erhält er ein lautes und einstimmiges Ja.
Langes Stillsitzen ist nichts für die Kinder. So können es zwei Jungs, Nino und Andri, kaum abwarten, sich wieder aufs Fahrrad zu schwingen. Wilkins macht daraus die nächste Übung. Er fährt ein Stück in den Wald hinein und lässt sich dabei weder von Ästen noch Steinen beirren. Die Kinder folgen ihm. Das Querfeldeinfahren verlangt viel Geschicklichkeit und ein gutes Gleichgewicht. Die Aufgabe wird allerdings ohne Weiteres gemeistert.

Die eineinhalb Stunden Training sind wie im Flug vergangen. Die Kinder strahlen, einige haben sich bereits dazu entschieden, von nun an regelmässig ins Training zu gehen.

Mehr Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie unter www.pachific-bike.biegel.ch.

50 Dienstjubiläen gefeiert

Gratulation Kürzlich fand das Personalfest des Spitals Oberengadin sowie des Alters- und Pflegeheims Promulins im Rondo in Pontresina statt. Die zwei Institutionen dürfen 50 Mitarbeitenden gratulieren, welche dieses Jahr ihr rundes Dienstjubiläum feiern. Dieser Abend bildete den würdigen Rahmen, um diese langjährigen, verdienten Mitarbeitenden zu feiern.

Während des Abends im Rondo in Pontresina wurden die Jubilarinnen und Jubilare geehrt, welche in diesem Jahr 10, 15, 20, 25 und sogar 30 Jahre für das Promulins und Spital tätig waren und sind. Insgesamt sind es 50 Personen, welche sich anders ausgedrückt total 810 Berufsjahre, 9720 Monate, rund 205 000 Tage oder ca. 1 750 000 Stunden zum Wohlergehen der Mitmenschen eingesetzt haben.

Die Geschäftsleitung des Spitals Oberengadin und des Alters- und Pflegeheims Promulins bedankt sich bei allen Mitarbeitern und bei den Jubilaren im Speziellen für den wertvollen Einsatz zum Wohl der Bevölkerung und Mitmenschen.

(Einges.)

WETTERLAGE

Das wetterlenkende Tiefdruckzentrum über Westeuropa zieht sich auf den Atlantik hinaus zurück. Damit wird zwar die föhnige Südströmung schwächer, jedoch der Zustrom warmer und auch recht feuchter Subtropenluft hält unvermindert an und staut sich dabei weiterhin bevorzugt an die Alpensüdseite an.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Von Süden her einige Regenschauer! Ganz Südbünden liegt heute im mässig starken Südtau. Damit dominiert vor allem im Bergell und im Puschlav eine zumeist tief hängende, starke Bewölkung, wobei es immer wieder etwas regnen kann. Im Bergell ist am ehesten auch stärkerer Regen zu erwarten. Dichte Wolken und Regenschauer ziehen auch gegen das Oberengadin sowie das Münstertal. Gelegentliche Auflockerungen sind dabei, nennenswerter Niederschlag ist allerdings nicht zu erwarten. Gegen das Unterengadin zu sind hingegen wiederholt ein paar sonnige Auflockerungen einzuplanen und es ist die meiste Zeit über trocken. Nur ab dem späteren Nachmittag nimmt auch hier das Schauerisiko leicht zu.

BERGWETTER

Mit lebhaftem Südostwind stauen sich kompakte Niederschlagswolken im Bergell, Bernina und in der Sesvennagruppe. Der meiste Niederschlag ist hin zum Bergell zu erwarten. Die Schneefallgrenze liegt bei 2400 m. Gegen die Silvretta zu können sich am Nachmittag in der labiler werdenden Luft einzelne Schauerzellen entwickeln.

4000	N	S	- 7°
3000			- 2°
2000			3°

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 8 / 17	°C 6 / 15	°C 5 / 15

Temperaturen: min./max.

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 4 / 11	°C 1 / 11	°C 0 / 11

Flurbrand: 40 Feuerwehrleute im Einsatz

Polizeimeldung Bei einem Flurbrand im Gebiet Flöna bei Scuol verbrannte am Sonntagnachmittag dürres Gras. Personen kamen keine zu Schaden. Es entstand nur geringer Sachschaden. Aufgrund der starken Windböen touchierte ein Kabel der Starkstromleitung Äste einer Lärche. Dabei entlud sich Strom über den Baum und entzündete das dürre Bodengras und verbrannte entlang eines Bachlaufes auf einer Fläche von rund 30 m². Bevor die mit rund 40 Personen ausgerückten Feuerwehren Pisoc und Muttler mit den Löscharbeiten beginnen konnten, musste aus Sicherheitsgründen zuerst die 400 000-Volt-Leitung abgestellt und die daneben stehende Lärche gefällt werden. Danach konnte der Brand rasch gelöscht werden, wie die Kantonspolizei mitteilt.

(kp)